

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Kuflage: 9000.  
erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
per Quartal 1 Mark 50 Pfg. erg.  
Vorkaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garmontzeile ober  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 117.

Samstag den 19. Mai

1888.

## Carl Claes

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen  
5 Bahnhofstrasse 5.

**Fil d'ecosse-Handschuhe**  
für Damen 25 Pfg. per Paar, für Kinder per Paar 15 Pfg.

**Fil de Perse-Handschuhe**  
4 Knopf lang, in Hunderten verschiedenen Farben, nur Pa. Qualität, per Paar 40 Pfg.

**Fil de Perse-Handschuhe**  
mit langer, durchbrochener Manschette,  
4 Knopf lang, in Hunderten verschiedenen Farben, Pa. Qualität, das Paar 50 Pfg.

**Seidene plattirt Handschuhe**  
mit dreifacher Steppnaht in modernen Farben, 4 Knopf lang, das Paar 50 Pfg. 21267



### Garantie-Kämme,

bei welchen keine Zähne ausbrechen, sich nicht biegen und spalten, empfiehlt als bestes Kamm-Fabrikat

Kirchg. 2, Caspar Führer's Bazar, Marktstr. 29.

**Gratis-Umtausch** jedes zerbrochenen Kammes, welcher der Garantie nicht entspricht. 16002

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

**Maculatur,** in jedem Quantum, zu beziehen durch die Exped. d. Wiesbadener Tagblatt.



### Franz Gerlach,

Uhrmacher und Optiker,

Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, empfiehlt sein Lager in optischen Waaren, als: Brillen, Pinneten etc., Thermometer u. s. w. Besonders mache ich auf ein neuconstruirtes Pinneten aufmerksam, welches vorzüglich sicher ist.

Reparaturen j der Art, Einschleifen von Gläsern etc. werden sauber und scharfemak von mir ausgeführt. 21305

### Koffer,

Touristentaschen, Hosenträger, gebrauchtes, doppelspänniges Pferdegeschirr, Mantelkörbe zu verkaufen

bei Nagel, Sattler, Konradstrasse 6. 21303



### Kefir,

nach russ. Originalverfahren, von Deconom K. Schneider, Mosbach. Auf Vorherbestellung täglich frisch zu haben bei

Ed. Böhm, Adolphstrasse 7. 21130



# Wiederholte gef. Anzeige für meine verehrlichen Eis-Consumenten.

Wohne seit Juni 1887  Langgasse 58,  am Kranzplatz.

## Erste Wiesbadener Eishandlung H. Wenz.

Eischränke aus den besten Fabriken, billiger Preis.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtperlsüchtiges

**Ruhfleisch per Pfd. 39 Pfg.**

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Heute Vormittag nur von 9-12 Uhr wird in dem Laden Rengasse 11 eine vollständige Ladeneinrichtung für Spezereihändler nebst Kaffeebrenner im Ganzen oder theilweise um jedes Gebot abzugeben.

21307

21323

### Fluß- & Seefisch-Handlung



von **J. J. Höss**, heute auf dem Markt und über die Feiertage Schulgasse 4.

Heute und während der Feiertage jeden Tag frisch eintreffend in Eispackung: Prima Rheinsalm im Ausschnitt, Ostender Seezungen, lebende Bachforellen und Bachforellen zum billigsten Tagespreis. Ferner treffen ein: Prima Bander und Rheinhechte 80 Pf., Steinbutt (Turbot) in allen Größen 1 Mt. 30 Pf., Schollen und Merlans zum Baden 40 Pf., Maifische 50 Pf., Makrelen 80 Pf., frische Aale 1 Mt. 20 Pf., lebende Ockerbisse billigst.

21236

### Für Fussböden.

## Patent-Oelfarbe,

binnen 4 Stunden trocknend und von grosser Dauerhaftigkeit  $\frac{1}{2}$  Kilo = 40 Pfg. vorräthig bei

**Wilh. Heinr. Birek,**

21322 Ecke Oranien- und Adelhaidstrasse.

## Parquetbodenwachs,

Terpentin und Stahlspähne, 20773

empfehlte bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

**A. Berling, Drogerie, gr. Burgstraße 12.**

## Sehr billig zu verkaufen:

Ein Küchenschrank mit Aufsatz 18 Mt., ein zweithür. Kleiderschrank 20 Mt., ein gutes vollständiges Bett 45 Mt., ein gutes Kanape 20 Mt., ein einthüriger Kleiderschrank 18 Mt., zwei schöne Spiegel à 4 Mt., ein Schweizer Tisch, polirt, 10 Mt., ein Küchen-Tisch 4 Mt., eine gute Bettstelle mit Strohsack 12 Mt., eine kleine Kommode 6 Mt., Matrasen, Strohsacke zc. **kleine Schwalbacherstraße 16.**

21311

Derjenige unbekante Herr, welcher am Mittwoch Vormittag nach einer Dame in der Sonnenbergerstraße (am Turhaus) sich erkundigte und den Bescheid erhielt, daß solche Abends 8 1/2 Uhr erst zu sprechen sei, wird nochmals gebeten, sich zu jeder Tageszeit daselbst vorzustellen.

NB. Auftrag wurde derselben zu spät mitgetheilt. 21249

## Biebrich.

Hat der Herr von dem **Briefseher** vom 12. b. M. genug gehört?!

21220

## Zu bevorstehenden Feiertagen

erlaube ich mir zu offeriren:



junge Gänse,

" Enten,

" Welsche,

" Boullarden,

" Hahnenu. Zanben



jowie Malteser Kartoffeln,

Gurken, große, neue, Blau-

menkohl und frisch gestochener

Spargel, alles in großer

Auswahl billigst bei

**Ign. Dichmann,**

5 Goldgasse 5.

21279

## I<sup>a</sup> Elb-Caviar

empfehlte **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 21300



## Central-Fischhalle, Marktstraße 12,

empfehlte sich vom Fang echten Rheinsalm, Oberer Seezungen per Pfd. 1,10 Pf., ffr. Fluß-Bander 80 Pf., Hechte 80 Pfg., große Barsche 45 Pf., fetten Cablian 45 Pfg., Schellfische 30 Pfg., Maifische 50 Pfg., Schleien 80 Pfg., Karpfen 90 Pfg., lebende Karben, Aale, Schleien zc. zc. zu billigsten Preisen. Außerdem sein geräucherter Störflisch und feinste Gothaer Cervelatwurst per Pfd. 1,20 Pfg.

21320

## Nirischen-Compot

(keinfrei und hochfein) billig zu haben in der Ceus-Fabrik Schillerplatz 8, Lohrsfahrt Hinterhaus. 21275

## Feinste Tafelbutter

(Centrifugen-Bereitung)

in ganz frischer Waare, das Pfund 1 Mt. 30 Pf., empfehlte 21278

**C. Thon, Ellenbogengasse 6.**

## Neue Malta-Kartoffeln

per Pfund 14 Pfg.

21300 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

## Zu verkaufen

eine sehr gute Chaisse-longue, ein fast neues Barock Sopha, 1 guter Regulateur, 2 sehr gute Spiegel, eine gute Koffhaarmatratze, 1 guter Flügel zum Lernen für 60 Mt. **kleine Schwalbacherstraße 16.** 21310

Eine hochtrachtige Kuh zu verl. in Rambach No. 14. 21175



**Charcuterie Berger,**

Taunusstrasse 39, Wiesbaden, 39 Taunusstrasse 39,  
 Chef im Prinzen von Arkadien in Frankfurt a. M.

Kaltes und warmes Frühstück.  
 Täglich von 12 1/2—2 Uhr à 1 Mk. und höher  
 in und ausser dem Hause.

Ausschnitt aller feineren Braten, Schinken,  
 sämtlicher Arten Braunschweiger und Gothaer Wurst.  
 edelster Appetitwürstchen, sowie Fuldaer Landwurst.  
 Einrichtung einzelner Platten, sowie Diners und Soupers.  
 Helle und dunkle Biere.

Weine von Gebrüder Wagemann. 21289

**„Zauberflöte“.**

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 70 Pf. an,  
 welches Frühstück, einen guten selbstgekelterten Aepfel-  
 wein, Malwein per Flasche 60 Pf., sowie reingehal-  
 tene preiswürdige Weine. 21284

Achtungsvoll  
 Ph. Kimmel Wwo., Neugasse 7.

**Gasthaus „zum Rheingau“,**

3 Mischelsberg 3.

Empfehle ein feines Lagerbier aus der „Kronen-  
 Brauerei“, über die Straße per Schoppen 10 Pfg., selbstge-  
 kelterten Aepfelwein per Schoppen 15 Pfg. Kalte und  
 warme Speisen zu jeder Tageszeit. Billiges Logis.

Hochachtungsvoll  
 H. Schmidt.

**Restauration Oscar Fahl,**

Feldstraße 20. Feldstraße 20.

Gründung der hergerichteten Gartenwirtschaft.

Empfehle gleichzeitig außer einem vorzüglichem Glas Bier  
 auch ein 1/2 Schoppen Wein und prima Aepfelwein  
 nach kalten und warmen Speisen, sowie einen kräftigen  
 und guten Mittagstisch zu 50 Pf. und höher. Bemerkte,  
 daß auch einzeln Suppe und Gemüse außer dem Hause ver-  
 bereitet wird.

Bei geringem Zuspruch und Besuch bei vorzüglicher Be-  
 dienung ladet ergebenst ein  
 Oscar Fahl. 21261

**Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,**

Rheinstraße 17. Rheinstraße 17.

Heute: Metzelsuppe.



Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauer-  
 kraut, Quellsfleisch u. Schweinepfeffer.  
 Kostlich des Nürnberger Exportbiers aus der  
 hiesigen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzapsf).  
 Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen  
 Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter  
 60 Pfg. (eigenes Wachstum). Gute und billige Speisen.  
 eigene Schlachtereie. Hochachtungsvoll  
 Jean Gartenbeyer. 21245

**Niedernhausen i. L.**

Für die Pfingst-Feiertage empfehle meinen schönen  
 Garten, großen Saal und Flügel für Vereine,  
 ein Glas Export-Bier aus der Oberländer'schen  
 Brauerei Frankfurt a. M., reine Weine, selbstgel.  
 Aepfelwein. Metzgerei. Achtungsvoll

Heinr. Reininger,  
 („Am Ludwig-Bahn“.)

Im Kinderhüwägelchen 5 z. verl. Friedrichstr. 10 S. 21265

**„Hotel Waldfrieden“, Schlangenbad.**

Restauration.

2 327

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

**Bad-Schwalbach.**

19149

**Villa Concordia,**

bevorzugteste gesundeste Lage,  
 nahe den Brunnen und Bädern,  
 seit zwei Jahren neu erbautes  
 hoch confortables Logirhaus, vorzüglichste Küche,  
 billigste Preise. Ganze Pension incl. Zimmer schon von  
 5 Mk. an per Tag. Schattiger gr. Garten. Nice rooms.  
 English spoken. Prop. Mme Dr. Hassel.

**Collection Spemann**

21267

serie der Gegenwart. Moderne Romane.  
 Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

**Freihand-Verkauf.**

Von hiesigen Geschäften sind mir

ca. 500 Flaschen Bordeaux, Rhein- und Mosel-  
 Weine, als: St. Estèphe, Médoc, Binkler Hasensprung,  
 Erbacher, Thiergärtner und Graacher, ca. 50 Flaschen  
 Sherry, Cognac, Rum, Waldbeerwein und Rum-Banisch-  
 Essenz, sowie auch mehrere Mille Cigarren ver-  
 schiedener Marken und eine große Partie Herren- und  
 Damen-Sonnen- und Regenschirme  
 zur Versteigerung übergeben worden, die ich aber auch, und  
 zwar zu Versteigerungspreisen, in meinem Geschäftslokale  
 18 Friedrichstraße 18, Parterre,

aus freier Hand verkaufe.  
 Sämtliche Weine und Cigarren sind sehr gut abgelagert  
 und werden Proben auf Verlangen verabreicht.

Wilh. Klotz,  
 Auktionator und Logator.

284



**Roll-Läden.  
 Zug-Jalousien.**

Jalousien-Fabrik  
 Chr. Maxaner,

seitlich Emserstrasse,  
 WIESBADEN. 21132

Costüme jeder Art werden elegant und gutstehend in  
 und außer dem Hause angefertigt. Näheres  
 Nicolaßstraße 16, 2. Stock. 19915

Eine Garnitur mit Tisch, 1 Spiegel, 1 nutz-ladierter  
 Kleiderschrank, 1 tannene Beistelle und Tisch billig zu ver-  
 kaufen Hermannstraße 12. Kronenstraße. 21229

Krankwagen (gut erhalten u. bequem) billig zu ver-  
 kaufen Näh. b. C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10. 21235

Ein transportabler Kessel mit 6 bis 7 Meter Höhe ist  
 billig zu verkaufen kleine Dohheimerstraße 5. Laden. 21252

Gummibaum, Prachtexemplar, 3 Meter hoch, zu verkaufen  
 Rheinstraße 40. 2 Tr. L. Vormittags. 21262

**Zimmerpöhne**

sind fortwährend zu haben Sellwundstraße 25, Parterre. 19446  
 Erdbeeren, große, dunkelrote Frucht, tägl. frisch vom Stock  
 zu haben bei Gärtner Ph. Walther, Schiersteinerweg 3. 21237



**VIETOR'SCHE Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule WIESBADEN.**  
Gegründet 1879.

Schullokale: Gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstrasse 42a).  
Zur Vorbereitung für das im Herbst in Frankfurt a. M. stattfindende **Handarbeitslehrerinnen - Examen** können noch einige wohlvorgebildete Damen (z. B. geprüfte Lehrerinnen) eintreten. Näheres während der Schulstunden (am besten 11-12 Uhr Vorm.) im Schullokal, **gr. Burgstrasse 4**, durch den Director **Moritz Vietor**. 21235



**Strohhüte**

für Herren und Knaben in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Bruno Hoffrichter, Hutmacher,**  
4 Faulbrunnenstraße 4. 21221



**Friedrich Decker,** Wilhelmstrasse No. 16.

**Herren-Garderobe nach Maass.**  
Fortwährender Eingang der ausgesuchtesten Neuheiten. 21250



**Regulateure**

mit hochfeinen, neu konstruirten Werken, bei denen falsches Schlagen unmöglich, in prachtvollen Mustern, sehr preiswerth.



**Goldene und silb. Herren- und Damen-Uhren,** sowie alle Arten **Wand-, Aufzuck-Uhren** und **W.cker** unter Garantie. Reichhaltiges Lager von **Uhrketten** in neuesten, schönen Mustern empfiehlt

**Franz Gerlach, Uhrmacher & Optiker,**  
Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Inf.-Kaserne.  
Reparaturen werden von mir gewissenhaft und auf das Sauerste ausgeführt. 21304

**Fahrstühle u. Kinderwagen**

mit und ohne Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten. Auch Reparaturen derselben werden angenommen und billigst ausgeführt bei  
**Franz Aist, Sattler.** 21321

**Wein**  
aus der renommiten A. Wilhelm'schen Kellerei zu **Original-Preisen,**

**Dr. Kraft's prämiirte Beereweine,**  
div. **Champagner, Sädweine,**  
**Bowlenwein,** weiß von 50 Pfg., roth von 80 Pfg. ab,  
empfiehlt in vorzüglicher Qualität  
21131 **C. Melsbach, 39 Lammstraße 39.**

Empfehle zu bevorstehenden **Feiertagen,** sowie jeden Sonntag frische **Grieskuchen.**  
21251 **Wilhelm Pfeiffer, Bäcker, Römerberg 27.**

Zu kaufen gesucht eine gute, alte **Obdresse.**  
Näh. Exped. 20952



**Schützen-Verein.**

Zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten zu dem am 3. Juli in Ludwigshafen stattfindenden

**Schützentag des Mittelrhein. Schützenbundes**

laden wir die Mitglieder des Mittelrheinischen Schützenbundes in Wiesbaden auf **Mittwoch den 23. Mal** in dem **Damensaal des „Nonnenhofes“** ergebenst ein.  
Die Wahl erfolgt in der Zeit von 9 Uhr Vormittag bis 12 Uhr Mittags und sind die diesjährigen Bundesarten zur Legitimation vorzuzeigen.

**Der Vorstand**  
des „Wiesbadener Schützen-Vereins“.



**Männer-Turnverein.**

**Sonntag den 20. d. Mts. (1. Pfingsttag)**  
**Allgemeine Pfingst-Turnfahrt,**  
**Eppstein, Staufjen, Lorsbachthal, Hofheim.**

Abmarsch Morgens 7 Uhr von der englischen Kirche. Unsere Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen und erfahren dieselben Näheres in der Turnhalle.

**Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Fidelio“.**

Am ersten Pfingst-Feiertage Nachmittags von 4 Uhr ab:

**Gefellige Zusammenkunft**

bei unserem Mitgliede Herrn Gastwirth **Trog,** Dohlemerstraße 54, wozu höflichst einladet  
21315 **Der Vorstand.**

**Aufgepasst!**

Stauend billig

**Stroh- und Filz-Hüte**

für Herren und Knaben.

**Erste Neuheiten**

in colossaler Auswahl im

**Rheinischen Hut-Bazar,**

2b Kirchgasse 2b.

Bitte, genau auf die Hausnummer zu achten.

**Schwarzseidene Handschuhe,**  
**farbigseidene Handschuhe,**  
**fil de cosse- und fil de perse-Handschuhe**

in allen Farben und Grössen in bester Qualität empfiehlt  
16921 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Ein fast neuer **Garrenschlauch** mit **Stahlrohr** u.  
3 Mtr. 57 Ctmr. lang, ist zu verk. **Adolphsallee 29, II.** 21283



# Weinstube von Konrad Kretsch,

18 Grabenstrasse 18.

## Die Eröffnung

meines durch Umbau geschmackvoll hergerichteten neuen

## Weinstuben-Locales,



setzt im eigenen Hause, zeige für heute Samstag den 19. Mai meinen werthen Gästen, sowie einem verehrlichen Publikum und der Nachbarschaft mit dem ergebensten Bemerken an, dass ich auch in dem neuen Locale, wie seither, nur anerkannt reine Weine aus meinem grösseren Kellerlager zu billigen Preisen in Zapf nehme. Gute Küche, wie bekannt, zu jeder Tageszeit.

Mit dem Wunsche, dass das von einem hiesigen als auch Cur-Publikum mir seither geschenkte Vertrauen auch in mein neues Local folgen möge, sichere meinen werthen Gästen eine aufmerksame Bedienung ohne fremde Beihilfe zu und lade zum Besuche ganz ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll

**Konrad Kretsch.**

21268

## Atelier Rheinstaedter.

Die Eröffnung meines in der Rheinstrasse 15 neu erbauten Ateliers findet am Pfingstmontag, also am 21. Mai, statt.

Sämmtliche Geschäfts-Lokalitäten befinden sich Parterre, und zwar so, dass jeder Reiter, Equipage, oder Kranke in ihrem Fahrstuble photographirt werden können, ohne vom Publikum bemerkt zu werden. Das Geschäfts-Lokal ist in jeder Beziehung elegant und den neuesten Anforderungen entsprechend ausgestattet.

**Frisir-Salon befindet sich im Hause.**

Um recht zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich

Hochachtungsvoll

**Emil Rheinstaedter, Königl. Hof-Photograph.**

21110



Heute und bis Pfingsten verlaufe ausfortirte und fehlerhafte

**Glacé-Handschuhe** billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2,  
" (Damen) 4-kn., à M. 2  
pro Paar. 13180

**R. Reinglass,**  
Webergasse 4 und  
Neue Colonnade 18.

**Wirthschafts-Schürzen** von 75 Pf. an, in weiß und echt buntsfarbigen Stoffen,

**Schul-Schürzen** von 50 Pf. an.

Lammstrasse 21. Schürzen-Confection. Lammstrasse 21.  
**P. Müller.** 21290

Ein gebrauchter, fast noch neuer Landauer, Ein- und Zweispänner, wird besonderer Verbilligung halber verkauft bei  
**P. Regner in Dedenheim a. Rh.** (No. 19674)

Specialität:

## Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam mit 8fach leinener Brust  
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 7961

**Julius Heymann,**

**Wäsche-Fabrik,**

Langgasse 32 im „Adler“.

Ein gut erhaltenes Sopha mit braunem Ueberzug wird billig abgegeben Rheinstraße 46. 20971



Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. Mai. 97. Vorst. (136. Vorst. im Abonnement.)

Rosenmüller und Finke, oder: Abgemacht!

Original-Kustspiel in 5 Akten von Dr. C. Eßper.

Personen:

Table listing cast members and their roles, including Christian Thimotheus Bloom, Gustav Theodor, and others.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 20. Mai (s. G.): Der Widerspännigen Zähmung.

Lokales und Provinzielles.

\* Strafkammer. Sitzung vom 18. Mai. Der Landmann Heinrich F. von Wildschaffen ist des Lotterie-Bergehens beschuldigt. Der dortige Gefangener hat für den ersten Weihnachts-Freiertag eine Festivität...

bühnende Tagelöhner Carl Chr. Weber von Diefenbergen hat sich wegen Unterschlagung und wiederholt wegen Diebstahls zu verantworten. Im October v. Js. wollte sich W. photographiren lassen. Um sich ein stattlicheres Aeußere zu geben, krebte er nach einem Fingerling, den ihm...

\* Ihre Majestät die Königin Natalie von Serbien und Sr. Kgl. Hoheit der Kronprinz Alexander machten am Nachmittage nach der Ankunft eine Rundfahrt durch die Stadt und das Villen-Viertel.

\* Se. Majestät der König von Dänemark wird auch in diesem Jahre Wiesbaden zur Cur besuchen, während die Königin von Dänemark sich zum Besuche an den russischen Hof begeben wird.

\* Personation. Die Herren Regierungs-Referendare Pohl und Dr. jur. Baercke von hier haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

\* Ausstellung in der Gewerbeschule. IV. Im oberen Stadtwert der Gewerbeschule hat unter hiesiger Lokal-Gewerbeverein eine äußerst reichhaltige, wohlgeordnete Ausstellung von Schülern...



hant. Hoffen wir, daß der Lokal-Gewerbeverein auf der betretenden Bahn weiter arbeitet zum Segen unserer Stadt und zum Segen des bescheiden Handwerks, das noch immer einen goldenen Boden hat.

**Vom Directorium des Hohenzollern-Museums** in Schloß Charlottenburg (Berlin) ging dem Vorsitzenden des hiesigen Krieger- und Militärvereins ein Erinnerungszeichen an Kaiser Wilhelm I. zu, da jener Verein i. J. an das Hofmarschallamt zu dem Leichenbegängnis seiner hochseligen Majestät einen Vorberfranz mit entsprechendem hochseligen Gemälde sandte. Das Erinnerungszeichen besteht in einem Buche in Octavformat, betitelt: „Kaiser Wilhelm's Andenken an Blumenpenden“, herausgegeben von Paul Lindenbergh, dem bekannten geschätzten Mitarbeiter des „Wiesbadener Tagblatt“. In diesem Buchlein sind außer der warmen Anrede des mit der Herausgabe Allerhöchst Beauftragten die beiden Dank-Erlasse Kaiser Friedrich III. und der Kaiserin Augusta, sowie eine Nachrede des Verfassers und das vollständige Verzeichnis der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften und Fürstlichkeiten, der Offizier-Corps und der Soldaten an das Hofmarschallamt gesandten Blumenpenden oder Kränze an den dahingewandten Monarchen enthalten. Danach sind aus Wiesbaden 5 Spenden eingegangen und zwar: 1) von den trauernden Angehörigen des Kgl. Theaters, 2) von den Frauen und Jungfrauen, 3) von dem Krieger- und Militärverein, 4) von der Familie Helmreich, 5) von Herrn Carl Acker. Von den Vereinen des Nassauischen Kriegerverbandes sind außer obigem Verein der „Militär- und Kriegerverein Wiesbaden“ einen Kranz aus Blättern der Eichen, welche das National-Emblem umgeben. Aus unserer Provinz gingen 40 Spenden ein, aus dem Reich 659 und vom Auslande 106, worunter 1 Kranz von den Deutschen in Paris, 1 Kranz von Paris selbst und 1 Kranz aus weißen und violetten Strohblumen von der französischen Republik.

**Berichtigung.** Man schreibt uns: Zu dem am 20. und 21. Mai cr. in Langgasse stattgefundenen Delegirten-Tage des Deutschen Krieger-Bundes war Herr Vorsitzender des Nassauischen Krieger-Verbandes und Ehren-Vorsitzender des Wiesbadener Militär-Vereins, Herr Hauptmann a. D. v. Goldeneberg, als Abgeordneter gewählt. Leider wurde es diesem Herrn Familienverhältnisse halber unmöglich, sich nach Langgasse zu begeben. Es mußte daher der als dessen Stellvertreter Herr Lehrer Geis, die Vertretung des Nassauischen Krieger-Verbandes übernehmen.

**Lokal-Gewerbeverein.** Nachdem Herr Geschäftsführer Friedrich Kretschmer erklärt hat, wegen geschäftlicher Verhinderung die auf ihn gefallene Wahl als Abgeordneter zur General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau in Herbort nicht annehmen zu können, und auch Herr Hof-Schornsteinfegermeister Meier von der Ausübung des Mandats abgesehen ist, tritt Herr Stadtvorsteher Wagemann dafür ein.

**Die Gesellschaft „Bibello“** unternahm am verflossenen Sonntag einen Ausflug nach dem Holzackerhäuschen, woselbst durch das Arrangement verschiedener Gesellschaftsspiele (Preiswettläufe, Hahnenkämpfe u. s. w.) bis zu dem mit Eintritt der Dämmerung erfolgten Anbruch große Freude herrschte. Am ersten Pfingstfeiertag veranstaltet die Gesellschaft in ihrem Mühlbade, Herrn Gastwirth Frosch, Dohmeinerstraße 64, eine gemüthliche Zusammenkunft, wo es an Unterhaltung und Amütement ebenfalls nicht fehlen wird. Am 2. Pfingstfeiertag Abends 8 Uhr ist im „Kaiser-Saale“ Abendunterhaltung, verbunden mit Ueberreichung des Dankens an den zum Ehrenmitgliede ernannten früheren Präsidenten Herrn Schmitz.

**Zu der Generalversammlung** des Sängerkörpers des Wiesbadener Lehrervereins vom Donnerstag erhaltete der Vorsitzende umfangreichen Bericht über die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre. Es wurden 64 Proben gehalten und der Verein zählt dormalen 70 active und 66 unactive Mitglieder. Die finanzielle Lage des Vereines ist eine gute. Auf Antrag der Rechnungs-Prüfungs-Commission wurde dem Vereinsrechner Decharge erteilt. Mit Führung der Geschäfte pro 1888/89 betraut die Herren: J. Krib, Vorsitzender; A. Schädter, Stellvertreter; J. Weber, 1. Schriftführer; W. Geis, 2. Schriftführer; E. Scheid, Bibliothekar; W. Caspari, 1. Kassirer; K. Reichard, Cassirer.

**Gartenhaus.** Da die heutige Réunion-dansants im weissen Saale nicht mehr stattfinden kann, so wird das Abendconcert dadurch nicht beeinträchtigt. Dasselbe findet bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im weissen Saale statt.

**Der „Männer-Turnverein“** macht seine diesjährige Pfingst-Tourfahrt am 1. Feiertag über Wildbachsen und Eppstein durchs Lohr-Lochthal. Der Abmarsch findet Vormittags um 7 Uhr von der englischen Kirche aus statt. Auch Freunde des Vereines sind bei dieser nicht theueren, aber sehr lohnenden Tour willkommen.

**Pfingsten** naht, der Wald und die Wiesen prangen in saftigem Grün, darum auf und hinaus in's Freie. Und da möchte ich den Touristen den Weg durch das Goldbachthal empfehlen, denn selten wird sich ein Thal finden, das bei gelinder Steigung schönere Partien zeigt als gerade dieses schöne Fleckchen Erde. Gleich unterhalb der Stadelmühle hinter Sonnenberg beginnt das liebliche Thal. Beim Durchwandern führt der Weg durch das Goldbach dreimal überstritten ist, gleich oberhalb, wo der Weg rechts, dem Mühlbach entlang, nach der Stadelmühle führt, ein Pfad rechts zwischen Stangen- und Nadelwald nach dem neuen Weg in die „Burg“. Ist derselbe erreicht, so bietet sich eine prächtige Fernsicht nach der Ruine Sonnenberg und weiterhin nach dem Binger, dem Bommersberger Friedhof und der Bierstädter Barte. In der Fortsetzung des Weges auf den Burgtopf, eine prächtige Felsenpartie, mit dem Felsen bewaldet und mit einer Ruhebank versehen. Von hier aus ist das

Panorama wieder ein anderes. Zu den Füßen lachen uns die schwellenden Wiesen des Goldbachthals entgegen mit dem sich silbern dahinschlängelnden Goldbach, im Weiten winkt die Sichterhöhe mit dem Sichterthal, im Nordwest der Wald Krumborn. Deutlich ist die Aussicht durch den Rimbacher Wald verdeckt. Weiter aufwärts auf dem Burgweg finden wir die germanischen Grabhügel, von hier erblickt der Wanderer das Kirchlein und einen weiteren Theil des Dorfes Rimbach, in der Ferne Zgstadt und seine Umgebung. Wenden wir uns von hier ein klein wenig links, so betreten wir bald den Weg durch den Wald „Goldstein“ nach dem Goldsteintopf. Die Fernsicht von hier aus ist köstlich. Das Wiesenthal erweitert sich sehr, in der Ferne erscheint das Jagdschloß. Links im Thal führt der Weg zwischen Wald und Wiesen nach dem „Wolfsried“ und durch den „Brücker“. An der „Burgburg“ betritt man den Jöhleiner Weg. Will man diesen liegen lassen, geht man vor dem „Brücker“ rechts ab und gelangt an Forster Wandelsroth vorbei nach der Volkbornwiese. Vorher begegnet man links vom Wege einer schönen Fichtenpflanzung, von der aus sich eine Rund- und Fernsicht bietet, wie sie nicht leicht wieder gefunden wird. Vor uns das Goldbachthal mit dem Goldsteintopf, hinter uns nach Norden die Höhenwälder, „Regelbahn“, „Bauernhaag“ und andere, nach Osten der Kellerkopf, weiter ostwärts Kloppeheim, Zgstadt, das ganze blaue Ländchen bis nach Diebenbergen hin, und bei ganz hellem Himmel Hochheim und über dem Main Großgerau und die Umgegend bis an die Bergstraße mit dem Mellbottm, im Süden Erbenheim, Wiesbaden, Mainz, die ganze Pfalz bis Oppenheim und am Rhein abwärts bis unterhalb Ingelheim, in der hinteren Pfalz den Donnersberg. Gehen wir aber, von wo wir stehen, den Weg, der durch die Fichten führt, aufwärts, so stoßen wir ganz bald auf frische, starke Quellen, und hier entspringt der Goldbach.

**Die „Fasanerie“** ist neben dem Neroberg, der Beau-Site, Fischzucht-Anstalt u. s. w. in der jetzigen Jahreszeit durch ihre überaus liebliche Lage ein herrlicher Ausflugsplatz und bietet jedem Naturfreund einen wahren Hochgenuss. Die neue Wirthin scheint um ihre Gäste sehr besorgt.

**Von dem neuen Rathhause** sind kürzlich durch den Photographen Herrn H. Bart hier fünf verschiedene Aufnahmen gemacht und vorgelesen in wohlgeleiteter Ausführung in einer schön gearbeiteten Mappe verpackt an das Hofmarschallamt in Berlin abgesandt worden.

**Bestwechsel.** Herr Gastwirth Carl Frohmann hat das Wohnhaus Marstraße 2 für 26,500 Mk. käuflich erworben.

**Als Reue** im öffentlichen Wagenverkehr hiesiger Stadt stellt sich ein 12köpfiges Breck dar, das Herr August Nidel, Ludwigstraße 6, angeschafft hat und Gesellschaften, Pensionaten u. s. w. zu Ausflügen in die Umgegend zur Verfügung stellt. Hoffentlich findet die von dem genannten rührigen Droschkenbesitzer gebotene Neuerrichtung beim Publikum recht lebhaften Anklang.

**Kleine Notizen.** Gestern beehrte Ihre Majestät die Königin von Serbien das Spiel- und Galanteriewaaren-Lager von Friedrich Hartwig (vormals Louis Had) mit ihrem Allerhöchsten Vertrauen, indem Höchstselbe dort einige Einkäufe besorgen ließ. — Gestern um die Mittagstunde war in dem Hause Webergasse No. 27 ein Kellerbrand ausgebrochen. Der starke Rauch, welcher ein Eindringen verhinderte, wurde durch die mehrfach schon bewährten Vexier-Feuerlöschboten erstickt und das Feuer durch die herbeigeeilte hiesige Feuerwache gelöscht. Der Schaden ist nicht von Bedeutung, denn der Inhalt des vom Feuer ergriffenen Kellerraums beschränkte sich meist auf Pappschachteln und dergl.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**Eine liebenswürdige Hülfs-Anekdote** erzählt das „Fr.-Bl.“ mit dem Hinzufügen, daß sie durchaus geschichtlich sei. Eines Vormittags hatte der verstorbene General-Intendant im Berliner Königl. Schauspielhause angestrengt in den Proben zu thun. Da er sich am Ende der Portierloge und sagt: „Lieber D., gehen Sie hünder zu meiner Frau und lassen Sie sich ein Butterbrod und ein Glas Wein geben, ich bleibe so lange hier.“ — „Zu Befehl, Excellenz.“ — „Und D. geht zur Frau v. Hülfs: „Excellenz möchten mir ein Butterbrod und ein Glas Wein geben.“ — „Sehr gern, lieber D.“, und bald darauf bringt ihm das Mädchen das Gewünschte auf dem Teller, das er mit Appetit und „Schön Dank“ verzehrt. Als D. zurückkehrt, findet er seine Excellenz auf Posten in der Portierloge. „Nun D., wo haben Sie mein Butterbrod und den Wein?“ — „Aufgegeben, wie Excellenz befohlen.“ — „Schallendes Gelächter seitens des Herrn von Hülfs, der mit den Worten: „Na, wenn es nur geschmeckt hat, da kann ich ja noch warten“, sich wieder in die Probe begibt.

**Die Meerfischweihen.** Ueber diese Bezeichnung kleiner wandernder Schauspieltruppen, die man sonst auch „Schmierer“ nennt, theilt das „Deutsche Monatsblatt“ die nachfolgende etwas zweifelhafte Erklärung mit: „Ein herumziehender Theaterdirector war in die traurigsten Verhältnisse gerathen. Da ihm jedes Mittel genehm sein mußte, um sich wieder herauszuarbeiten und nicht zu verhungern, fauete er für sein letztes Geld ein paar kleine, elende, indianische Kaninchen oder Meerfischweihen und kündigte nun dem Publikum an, durch einen ganz absonderlichen Glücksfall wäre es ihm gelungen, ein in Europa noch nie gesehenes „Schlechteres“ zu erwerben. Dies sei bei ihm für das Entree von vier Groschen zu sehen; der sehr beschränkte Raum lasse aber stets nur einen Zuschauer zu. Ein „Schlechteres“? Ein „Schlechteres“? Was war das? Davon hatte noch Niemand gehört und darum mußten es Alle sehen. Ein Neugieriger tritt nun in die verhängte Bude; der Director zeigt ihm zuerst das Beste jener elenden, hungerigen Meerfische, und wenn der Zuschauer nicht selbst von dem jämmerlichen Zustande des Thieres zu sprechen anfängt, so thut das der Director, so daß er dem Zuschauer das Stichwort



gleichsam auf die Zunge legt, nach dessen Aussprechen der Director mit Freierlichkeit erwidert: „D, ich habe aber hier noch ein schlechteres!“ Damit greift er unter einen Vorhang. Und das war denn nun das in Europa noch nicht gesehene „Schlechteres“. Es mußte schlinn zugehen, wenn bei dieser Gröfnung der Zuschauer nicht entweder laut aufschrie oder so verblüfft war, daß er vorerst gar nicht höre werden konnte. Indes hob der Director einen anderen Vorhang in die Höhe und zeigte mit verweisungs-voller Miene auf eine Gruppe von sechs Kindern, die mit den Meer-schweinden concurriren konnten. Dieser Anblick mußte jeden Zorn ent-waffnen. Man wollte denn auch nicht allein der Gefoppte sein; man ging, schwieg und schmunzelte, und so wurde Einer nach dem Anderen angeführt. Seit dieser Zeit bezeichnet Meer-schweinden die allerunterste Stufe schau-spielerischen Erwerbs.

\* Eine Auerbach-Biographie in Vorbereitung. An die Freunde und Bekannten Berthold Auerbach's richtet A. Bettel-heim, der Verfasser einer trefflichen Baumarchais-Biographie, folgendes Schreiben: „Mit der Ansbereitung einer Biographie Berthold Auerbach's beschäftigt, zu deren Abfassung mir die Benutzung der Nachlaß- und Familienpapiere gestattet wurde, erlaube ich mir, an alle Freunde, Bekannten und Landsleute des vereinigten Dichters, welche sich bei diesem Unternehmen fördern können, die Bitte zu richten, mir, der Sache zu Liebe, durch freundliche Mittheilung ihrer Erinnerungen, durch gütige Ueberlassung von Briefschaften (in Ur- oder Abschrift), durch Nach-weisung zc. wohlwollend und hilfreich ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Dr. Anton Bettelheim, Wien, Währing, Feldgasse 35.“

\* Ein neues Fiebermittel ist, wie ein medizinischer Mitarbeiter der „Tägl. Rundschau“ schreibt, in dem „Phenacetin“ entdeckt worden, das seine jüngsten Vorgänger, das Antipyrin und Antifebrin, noch weit in den Schatten stellen soll. Das Phenacetin wird durch einen ziemlich ver-mittelten chemischen Prozeß aus der Carbonsäure dargestellt und bildet eine grau-röthliche, fein krystallinische Masse. Seine Geruch- und Geschmacks-lostigkeit erleidet natürlich die Anwendung des Mittels. Das Verdienst, die Aufmerksamkeit der Aerzte auf die ausgezeichneten fieberwidrigen Eigen-schaften des Phenacetins gelenkt zu haben, gebührt den Professoren Kast und Hinzberg in Freiburg, auf deren Empfehlung der Kliniker Professor v. Bamberger in Wien das Mittel zuerst praktisch angewendet hat, und zwar mit sehr gutem Erfolge. Später ist das Phenacetin auch schon von verschiedenen anderen Seiten lebhaft gerühmt worden. Es setzt in Gaben von  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{2}$  Gramm bei Kindern und  $\frac{1}{2}$  bis 1 Gramm bei Erwachsenen die gesteigerte Körpertemperatur schnell und sicher herab und bereitet nach erfolgter Entfieberung dem Kranken ein wirkliches Wohlbefinden. Der hauptsächlichste Vorzug des Mittels aber besteht darin, daß seine Anwen-dung keine lästigen Nebenwirkungen mit sich bringt, wie alle anderen Fiebermittel. Es bewirkt kein Erbrechen, kein Herzklopfen oder dergleichen. Die Wirkung des Phenacetins hat sich noch besonders bewährt bei dem Gelenkrheumatismus, bei dem es nicht nur das tückische Fieber in Schranken hält, sondern auch zugleich die Schmerzen lindert und die Ent-zündung in den Gelenken rückgängig macht. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß das Phenacetin auch als Mittel gegen nervöse Kopf-schmerzen, Neuralgien der verschiedensten Art, Migräne gute Dienste leistet.

**Vom Bäckertisch.**

\* Die schon mehrfach erwähnte, durch einen klaren und lebendigen, warm und patriotisch gegebenen Text in volkstümlicher Darstellung sich auszeichnende Biographie über unseren Kaiser von Dr. S. Wiermann; „Friedrich, Kaiser von Deutschland und König von Preußen“ (Verlag der Neuner'schen Buchhandlung, Gebhardt & Wilsch in Leipzig) ist die erste, welche in diesen Tagen vollständig bis auf die Gegenwart fortgeführt, in die Hände des deutschen Lesepublikums gelangt. Das durch seinen Inhalt und reichen Bilderreichtum sehr ansprechende Buch erscheint in 8 Heften zu je 40 Pfg., von welchem bereits 7 ausgegeben sind, und denen sich, wie gesagt, das Schlußheft in wenigen Tagen anschließt. Die Verlagshandlung hat damit ihren Cyclus der bekannten Wiermann'schen Biographien über Kaiser Wilhelm, Bismarck und Moltke mit einer neuen, wertvollen literarischen Gabe für das deutsche Volk, für Jung und Alt, bereichert.

\* A. Hartleben's Gerichts-Bibliothek. Redigirt von Dr. A. v. Horstky. In halbmonatlichen Heften 50 Pfg. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Das uns soeben zugehende zweite Heft dieses Unter-nnehmens enthält einen stenographischen, wortgetreuen und streng objectiven Bericht über den letzten Tage verhandelten Prozeß gegen den österreichischen Reichsrathsabgeordneten Georg Ritter von Schönere. Gegenüber dem beispiellosen Interesse, welches dieser Prozeß in allen Kreisen der Gesellschaft und im In- und Auslande erregt, bedarf es wohl kaum der besonderen Empfehlung dieser lichtvollen und jeder Tendenz entleierten Darstellung der ganzen Gerichtsverhandlung.

\* Die von Otto Hendel in Halle a/S. unternommene und auch in diesen Blättern mehrfach erwähnte „Bibliothek der Gesamt-literatur des In- und Auslandes“ (25 Pfennig-Ausgabe) ist bereits auf 200 Nummern angewachsen und schreitet in immer schnellerem Tempo vorwärts. Von Beginn an (1886) hat dieses Unternehmen, das durch correcten, deutlichen Druck, handliches Format und auch dadurch sich auszeichnet, daß die Bändchen in feinen Umschlag gehftet und be-schnitten sind, überall Eingang gefunden und nimmt gegenwärtig eine der ersten Stellen auf dem deutschen Büchermarkt ein. Auch die neuesten Nummern (192-200) bringen Meisterwerke des In- und Auslandes von Shakespeare, Irving, Kleist, Longfellow.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

**Neueste Nachrichten.**

\* Berlin, 18. Mai. Bulletin von heute Vormittag 9 Uhr. Der Kaiser ist in den letzten Tagen ganz fieberfrei gewesen; die Schlingbeschwerden sind fast geschwunden. Das Allgemeinbefinden ist so befriedigend, daß der Kaiser einen großen Theil des Tages im Freien zubringt. Die Kräfte nehmen sichtlich zu, die Ab-schwächung ist geringer.

\* Berlin, 18. Mai. Die Kronprinzessin und der Kultus-minister wohnten der gestrigen General-Versammlung des Berliner Hilfsvereins des Central-Ausschusses für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche bei.

\* Berlin, 18. Mai. Die Groß-Loge des Odd-Fellow-Ordens des deutschen Reiches erhielt nachstehendes Schreiben: „Sr. Majestät dem Kaiser hat es wohlgethan, in der von der Groß-Loge eingereichten Adresse der Trauer um den Kaiser Wil-helm zu bezeugen, gleichzeitig aber mit inniger Segenswünschen für Seine Majestät selbst begrüßt zu werden. Se. Majestät laßt mich beauftragen, für die patriotische Kundgebung bestens zu danken. v. Wilnowski.“

\* Paris, 18. Mai. Nach einem Communiqué der „Agence Havas“ wurde dem deutschen Unterhanen, dem Schriftseher Littauer, welcher am 17. den Markt von Chalons sur Marne besuchten zu wollen, der Zutritt in das französische Gebiet von der Polizeicommission in Agney-Arincourt nicht gestattet, weil er einen Erlaubnißschein, wie ihn fremde umherziehende Händler haben müssen, nicht beibringen konnte. Der Präfect des Departements Meurthe et Moselle wurde sofort in Kenntniß gesetzt, erlaube jedoch schließlich Littauer, die Grenze zu überschreiten.

\* Sofia, 18. Mai. Prinz Ferdinand ist gestern Abend um 8 Uhr hierher zurückgekehrt; die Minister und die höheren Offiziere waren ihm eine größere Strecke entgegen geeilt. Der Bischof, die Geistlichkeit und der Bürgermeister ließen den Prinzen bei seiner Ankunft willkommen.

\* Dublin, 17. Mai Nachts. In einer heute hier stattgehabten Ver-sammlung von parnellitischen katholischen Deputirten wurde nach langer Debatte ein Manifest beschlossen, worin erklärt wird, die in dem Entwurf des heiligen Stuhles an die irischen Bischöfe aufgestellten Thatsachen sein unbegründet. Nach einer längeren Darlegung der Gründe für diese Behauptung der Deputirten wird in dem Manifeste das lebhaft Bedauern aus-gesprochen, daß der heilige Stuhl der Ursache der Leiden und der Unordnung, unter welchen das irische Volk leidet, keine Erwähnung thue, nämlich des Umsturzes von Recht und Gerechtigkeit und der gänzlichen Abwesenheit aller christlichen Liebe. Indem sodann dem heiligen Stuhle die geistliche Gerech-tigkeit zugestanden wird, halten sich die parnellitischen Deputirten für ver-pflichtet, formell auszusprechen, daß die irischen Katholiken keinerlei Recht des heiligen Stuhles anerkennen können, sich dem irischen Volke gegenüber in die Behandlung politischer Angelegenheiten einzumischen.

**RECLAMEN.**

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die in unserem Blatte bereits des Oefteren annoncirten **Wormser Loose** à 2 Mk. erfreuen sich reger Nachfrage nicht nur seitens des Publikums, „das etwas gewinnen möchte“, sondern auch seitens hoher und höchster Herrschaften, die des edlen Zweckes halber die Lotterie durch Abnahme von Loosen unterstützen. Hierdurch ist die **Ziehung am 30. Mai** gesichert und die bei anderen Lotterien unliebsame Ver-schiebung ausgeschlossen. — Loose bei den bekannten Verkaufsstellen noch zu haben.

**Gewebte Strümpfe** von 15 Pf., gestrickte von 50 Pf., Socken  $\frac{1}{2}$  Dtzd von Mk. 1 an, Kinderstrümpfe, feinpattent, zu 2, 25, 30, 40, 45 Pf. u. s. f., Damengröße 50 Pf., hübsche **Piletacken** 50 Pf., Unterjacken, Unterhosen, Damenröcke, Alleinverkauf von **Dr. Lab-mann's Reform-Hemden**, acht **Dr. Jäger's Normal-Unter-kleider**, **Wollwaschseife**. **L. Schwenck**, Mühlgasse 9. 1888

**Gardinen** u. Spigen-Neu-Wascherei, größte Rahmen-Trocken-Anstalt, schnellste Bedienung, beste Behandlung. **L. Gerhard**, Webergasse 54. 1887

**Schlagnahne** à  $\frac{1}{2}$  Liter 60 Pfg., **saure Sahne** à  $\frac{1}{2}$  Liter 50 Pfg., **süße Sahne** à  $\frac{1}{2}$  Liter 40 Pfg. stets vorrätzig bei 1887 **E. Bargstedt**, Fautbrunnenstraße 7.

**Auf Credit!**

**Möbel** aller Art, **Stetten**, **Spiegel**, **Uhren** unter **Garantie**. **Uebernahme** ganzer **Einrichtungen**.

**Courante** Zahlungs-Bedingungen. Die Preise sind **dilliger** als anderwärts gegen **Baar**. **S. Halpert**, Webergasse 31, Ecke der Langgasse. 12463

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)



# Niemand sollte einen Schirm kaufen,

ohne sich vorher zu überzeugen, was hinsichtlich gediegener frischer Waare und billigen Preisen direct aus der Fabrik, bei größter Auswahl am Plage in der Schirm-Fabrik **20 Langgasse 20** von **F. de Fallois** geboten wird. Sonnenschirme von 50 Pfg. an bis zu 50 Mk. Seiden-Atlas-Schirme schon à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk., bei Händlern 3 Mk.

Fabrik Langgasse 20 Wiesbaden und Ludwigstraße 5 Mainz.



## „Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

**Binding's Lager-Bier** 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

G. Baumbach.

## Concurs Wehrheim,

Langgasse 8.

Ausverkauf in Sonnen- und Regen-Schirmen, Stoff- und Strohhüten für Erwachsene und Kinder, sowie Mützen auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Der Concurs-Verwalter.

## Deutscher Keller

1 Rheinbahnstrasse 1. 21124

Diner apart Mk. 2.—

Souper „ „ 1.20.

Reichhaltige Speisekarte.

Hummer, frisch, lebend.  
Vorzügliche Weine. — Diverse Biere.

## Restauration Strassenmühle.

In Apfelwein, In Qualität Lagerbier, warme und kalte Speisen, Regelpahn. 18351

## Rhein-Hotel.

An den Pfingsttagen:

**Table d'hôte 1 Uhr**

in den Sälen, sowie im

restaurirten Wintergarten. 21125

## „Zum Tannhäuser.“

Von heute ab:

**Salvator**

und

**Binding's Lagerbier.**

Hochachtungsvoll

G. Baumbach.

21138

## 5 Faulbrunnenstraße 5.

Jeden Morgen:

Gutes, 21008

warmes Frühstück

von 20 Pfg. an.

Achtungsvoll M. Vöth.



Ein feideres Grenadine-Kleid mit echten schwarzen Spitzen und Schmelz ist preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 25. 20940



## Wormser Loose à 2 Mark

242

**Ziehung ohne Verschub bereits 30. Mai.**

Nur 75,000 Loose und doch Hauptgewinne von 20,000 Mark und 10,000 Mark in Gold (die wir baar ohne Abzug auszahlen).

Prospekte gratis.

11 Loose für 20 Mark.

Porto und Liste 30 Pf.

Zu beziehen durch die General-Agentur:

**Ludwig Müller & Co., Bankgeschäft,**  
in Nürnberg, München, Hamburg und Berlin — und in Wiesbaden durch F. de Fallois, Hoflieferant, 20 Langgasse 20, und alle bekannten Verkaufsstellen. (H. 81098a.)

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzente

des

**Rheingau-Gebirges**

und angrenzenden Gebietes

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pfg.

19272

**Moritz und Münzel (J. Moritz),**  
32 Wilhelmstraße 32.

Specialität

in

# Corsets.

Größtes Lager der feinsten deutschen, Pariser und Brüsseler Fabrikate von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadelloses Sitzen.

**S. Winter Nachfolger,**

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

NB. Reparaturen, sowie das Waschen der Corsetten wird prompt und billigst besorgt. 15003

# Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets auf Lager empfiehlt

**Julius Rohr,**

Juweller,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

13451

## „Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 1886

Haupt-Agentur Wiesbaden:

**Carl Spitz, Langgasse 37a.**

**Bau-Bureau Hugo Baecker,**

Architect und Baugewerksmeister,  
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.  
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.  
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.  
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu coulantesten Bedingungen. 17411

Zu staunend billigen Preisen

## 15 Helenenstraße 15

große Auswahl in allen Neuheiten von Damen-Regenmänteln, Mantellets, Jaquets, sowie in Herren- und Knaben-Garderoben u. c.

**Simon Landau,**

15 Helenenstraße 15,  
1 Etage hoch.

19874

**L. Barbo, Sattler,**

6 Ellenbogengasse 6.

Bringe hierdurch mein Lager sämtlicher Reiseartikel in empfehlende Erinnerung. Insbesondere empfehle große Auswahl in solid gearbeiteten Koffern, Touristentaschen in Stoff und Leder in jeder Ausführung, Damentaschen von den billigsten bis zu den hochfeinsten. 20021  
Reparaturen schnell und billigt.

**Dambach G. Appel, Frotteur,** Dambachthal 6,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Frottieren, Delen und Lackieren der Fußböden, Stiegen u. dergl.

Mache besonders auf die Billigkeit und Dauerhaftigkeit im Delen und Lackieren aufmerksam. 20371

Alte Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel u. c. werden angekauft bei **A. Knelp**, Bleichstraße 7. Bestellung bitte p. Post. 20811



**Ad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen**  
und **Andrott-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-  
stationen zu sehr billigen Frachten.  
Beliebig alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.  
Nähere Auskunft erteilt die Agentur **Biebrich**,  
1893 **J. F. Hillebrand.**

## Ausstattungs-Artikel

empfehlenswert

16157

**M. Bentz,**  
Dotzheimerstrasse 4, Part.

## Schuh-Geschäfts-Gröfßnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich  
von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren**  
auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende  
Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es  
ist mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch  
reine, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein  
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem  
Geschäftslocale **Meßgergasse 24** ausgestellt. **Herren-**  
**Sohlen und -Fleß 2 Mt. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und**  
**Fleß 1 Mt. 80 Pfg.**

**W. Kölsch, Schuh-Fabrik,**  
**Meßgergasse 24.**

## Pelzwaaren,

sowie **Tuch- und Wollsaen** nehme unter  
Garantie gegen **Motten- und Feuer-schaden** zur  
Aufbewahrung an. Auf Wunsch werden die Sachen  
abgeholt.

**Rob. Zinober Nachf.,**  
Inhaber: **W. Schrep, Kürschner,**  
**Taunusstraße 43.**

Die Behandlung der Sachen steht unter meiner per-  
sönlichen Aufsicht. 20200

## Bücher!

**Classiker, Geschenkwerte, Wörterbücher, Con-**  
**versations-Lexika, Atlanten** etc., auch kleine Biblio-  
theken laßt zu angemessenen Preisen

**Maus,**  
Schillerplatz 22.  
**L. Wilckens,**  
Antiquariat und Buchhandlung.

## Elegante Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen,

Spezialität: **Eichen antik und Kirschbaum**, auch einzelne  
Stühle, **Patent-Speisetische** etc. werden ab Fabrik  
zu billigen Preisen hier geliefert. Näheres im **Comptoir**  
**Waldstraße 26 (Parterre).** Complete Musterzimmer  
von 11 bis 2 Uhr zur gef. Ansicht. 20297

**Nächste Preise** für neue und getragene **Herren-**  
**und Damenkleider, Uniformen**  
etc. werden stets gezahlt von  
**A. Görlach, 16 Meßgergasse 16.**

Bitte, genau auf den Namen und No. 16 zu achten. 19441  
In reichverzierter **Salon-Gold-Spiegel** mit **Trumeau**  
etc. zu verkaufen **Nicolassstraße 16, 1 St. hoch.** 19847

## Patent-Rollschutzwände

empfehlenswert

L. D. Jung, Langgasse 9. 19977

Empfehle mein Lager transportabler

Spezialität.

**Nochherde**neuester, anerkannt bester  
Construction

eigener Fabrikation

zu sehr billigem Preise und  
langjähriger Garantie.13389 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

**Verzinkten Eisendraht,**  
**Drahtspanner** in allen Grössen,  
**verzinkte Drahtgeflechte,**  
**Stacheldraht**

empfehlenswert

**M. Frorath,**

10730

**Kirchgasse 2c.**

## Alleinige Niederlage

der

**Mettlacher**

## Mosaikplatten-Fabrik

von

**Villeroy & Boch** in Mettlach a/Saar

bei

**Ludwig Usinger Nachfolger**

(J. B. Zachler),

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20804

Die

## Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik

von **Ph. Hahn jr.**

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) **Verblendsteine** in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  (roth und  
lederfarbig),
- 2) **Profilsteine,**
- 3) **glazirte Steine** mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) **feinerf. Steine** in drei verschiedenen Stärken, sowie  
nach Angabe,
- 5) **feinerf. Thon,**
- 6) **Gartensteine** (Einsatzsteine),
- 7) **Kreuzsteine,**
- 8) **Zieglersteine** (dicke und dünne),
- 9) **Speicherplättchen,**
- 10) **Dachziegel.**

Bemerkung wird noch, daß nur Ia Waare verabsolgt wird.  
13700 **D. O.** 18038

## Massage.

**P. Steiner, Spezialist** der **Amsterdamer Methode,**  
durch **Prof. Dr. von Mosengeil** (Bonn) geprüft.  
**Kaltwasserbehandlung 47 Taunusstraße 47.**



**Herren-, Damen- und Kinder-**  
**Wäsche,** fertig und auf Bestellung, als auch Reparaturen,  
 liefert prompt und zu mäßigen Preisen das  
**Wäsche-Magazin**  
**Carl Claes,**  
 5 Bahnhofstraße 5. 19891

6 Burgstrasse 6.

6 Burgstrasse 6.

# Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von

**Gotthard Enke in Groitzsch i. S.**

zu terhält in **Wiesbaden**

**6 Burgstrasse 6**

ein **grosses Fabriklager.** Die Firma erlaubt sich, ihr anerkannt bestes und billigstes Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Elegant und dauerhaft aus bestem Material gearbeitete**

**Damen-Zug- und Knopfstiefel**

von 4 Mk. 50 Pf. an.

**Herren-Zug- und Schaftstiefel**

von 7 Mk. an.

**Kinder-Stiefel und -Schuhe** in allen Preislagen.

Sehr grosse Auswahl von **Promenade-Schuhen.**

19204

6 Burgstrasse 6.

6 Burgstrasse 6.

**Neu eingetroffen:**

Eine grosse Parthie modernster **Gardinen,**  
**Stores, Decken** und **Zierschoner**

bei

**E. L. Specht & Co.,**

16674

**Königl. Hof-Lieferanten.**

# Bürger-Casino zu Wiesbaden,

**20 Friedrichstrasse 20.**

Die Gesellschaftsräume, Spiel- und Lesezimmer befinden sich im Obergeschosse des Vorschuss-Vereinsgebäudes **Friedrichstrasse 20** und sind sowohl **den ganzen Tag wie Abends** für die Mitglieder zum Besuche geöffnet. Fremde können von jedem Mitgliede auf die Dauer von 4 Wochen, hiesige Nichtmitglieder nur zweimal eingeführt werden.

**Der Vorstand.**



**S**chwarze und farbige Kleiderstoffe in reicher Auswahl.  
**A**uswahl in Herren-, Damen- und Wanduhren unter Garantie.  
**P**olsterwaaren Möbel und Betten. Complete Ausstattungen.  
**E**leganter Sitze wird bei Anfertigung nach Maass garantirt.  
**T**egenmäntel umbänge und Jaquettes für Damen, reichhaltig sortirt.  
**S**chirme, Hüte, Stiefel und Vorhangstoffe. Unterzeuge.

# Waaren = Abzahlungs = Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs = Bedingungen werden in zuvorkommendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Sunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

18415



# Die Wein-Gross-Handlung

von **Emil Mozen, Hof-Lieferant,**  
Rheinstrasse 10,

empfehlen ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine** in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit. 13105

Friedrich-  
strasse 43 **Weinstube** Friedrich-  
strasse 43

(grosses, angenehmes, gut ventilirtes Local)

empfehlen ihre reingehaltenen **Weiss- und Rothweine** in Glas, Flaschen und Gebinden zu mässigen Preisen.

Warmes Frühstück von 30 Pf. an.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Es ladet höflichst ein

**J. Sinss.** 20145

## Die Weinwirtschaft „Zum Johannesberg“, Langgasse 5 (Emil Reinecker),

empfehlen als preiswürdig reingehaltene, direct vom Producenten gekaufte Weine:

Laubenheimer . . . . .	per Glas 20 Pf., per Fl. —.60	Mt.
Bodenheimer . . . . .	25 " " " "	—.70 "
Winkler . . . . .	35 " " " "	1.— "
Rüdesheimer . . . . .	" " " "	1.10 "
Sochheimer . . . . .	" " " "	1.40 "

### Rothe Weine.

Affenthaler . . . . .	per Glas 40 Pf., per Fl. 1.10	Mt.
Oberingelheimer . . . . .	50 " " " "	1.40 "
Schmannshäuser . . . . .	" " " "	2.— "
Bordeaux St. Julien . . . . .	" " " "	1.50 "

## Ausgez. Apfelwein (Speierling)

empfehlen **M. Weidmann Wwe.,**  
20031 Grabenstrasse 28 (Weinstube).

Kirchgasse 20. **Kronen-Bierhalle,** Kirchgasse 20.

Jeden Morgen warmes Frühstück, sowie einen guten **Mittagstisch** zu 50 u. 80 Pf. u. höher. 20753

## Wirthschafts-Üebernahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem heutigen das Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14, übernommen habe und halte mich mit einem vorzüglichem Glas Export-Bier, reinen Weinen, Apfelwein, Mittagstisch zu 50 Pf., 80 Pf., 1 Mt. und höher, sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen. Möblirte Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet

**Franz Daniel, Häfnergasse 14,**  
20084 seither in Mainz.

Schildkröten, Goldfische, Aquarien, Grotten in schönster Auswahl stets zu haben

20632 **Grabenstrasse 6.**

Ein Brand Backweine, ca. 120,000 Stück, zu verkaufen Adelhaidstrasse 71. 19556

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32, 13313

## empfehlen Weiss-Wein:

Deidesheimer . . . . .	per Flasche Mt. —.70
Laubenheimer . . . . .	" " " —.80
Oppenheimer . . . . .	" " " 1.—
Niersteiner . . . . .	" " " 1.20
Rüdesheimer . . . . .	" " " 1.50
Winkler Hasensprung . . . . .	" " " 2.—
Rüdesheimer Engerweg . . . . .	" " " 2.50

Flasche nebst mit 10 Pf. retourn.

Bordeaux per Flasche Mt. 1.10, Mt. 1.20, Mt. 1.30, Mt. 1.50, Mt. 2, Mt. 2.50 und Mt. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mt. 1.

## Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

Schwarze Etiquette . . . . .	per Flasche Mt. 2.75
Weisse Etiquette . . . . .	" " " 3.—
Germania-Sect . . . . .	" " " 3.25
Math. Müller-Champagner . . . . .	" " " 4.50
" " Cabinet . . . . .	" " " 5.50

50 Pf. Naturreine Weine, 60 Pf. p. Flasche

vorzüglich zu Bowle, feinere Sorten in allen Preislagen laut speziellem Preis-Courant. Orangen, eingetroffen bei P. Freihen, Rheinstrasse 55, Ecke der Karlstrasse.

**Sochheimer Mousseux** von Markt 2.— an per Flasche. 20206

## Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstrasse 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinbessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mt. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18588

## Moselweine.

Für Naturreinheit wird garantiert. 18178 Ph. Velt. 8 Taunusstrasse 8.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

## Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

## Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse, empfiehlt:

Apfelwein . . . . .	à Liter 30 Pf.,
Weissweine . . . . .	von Mt. —.50 an,
Rothweine . . . . .	" " —.90 "
Bordeaux . . . . .	" " 1.— "
Mousseux . . . . .	" " 2.20 "

Orangen, Citronen, Maikräuter, Malwein, Citronen, Cardinal- und Bischof-Öfen, Sämmtliche Conserven zu herabgesetzten Preisen. 21147

Gebrauchte Damenkleider werden zu hohen Preisen angekauft. Schriftl. Offerten unter H. M. 200 an die Exp. 20234



# A. ZUNTZ sel. W<sup>we.</sup>

Lieferant mehrerer Höfe,

Dampf-Kaffee-Brennerei,



Bonn a. Rh.,  
Berlin NW.,  
Antwerpen,

Gebr. 1837.

empfehlen ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:

- 1a gebrannten Java-Kaffee, à Mark 1.70,
- IIa gebrannten Java-Kaffee, à Mark 1.60,
- gut gebr. Haushalts-Kaffee, à Mark 1.50 per Pfd.



Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:  
**J. C. Bürgener, Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant,**



P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrich, Gust. v. Jan Wwe., Aug. Korthauer, F. Klitz, Louis Kimmel, C. W. Leber, F. A. Müller, W. Müller, Bleichstrasse, E. Moebus, E. Rudolph, Ant. Schirg, Kgl. Hof., J. Schnab, Jos. Dienst, H. J. Viehoever, Carl Zeiger und Gg. Stamm. 153

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., 1 sowie ausgezeichnete Mettwurst  
empfehlen **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763**

## Früchte- und Gemüse-Conserven!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe, so lange Vorrath reicht, sämtliche **Conserven**, feinste Qualitäten, zu bedeutend reduzierten Preisen.  
18389 **J. M. Roth, grosse Burgstrasse 1.**

Gäringe per Stück 5 Pf., per Duzend 48 Pf., bei Mehrerechnung billiger, Erdöl per Liter 20 Pf., Salz 2 Pf. 17 Pf., Stärke 28 Pf., sowie sämtliche Colonialwaaren billig und gut bei **Fritz Weck, Frauentstraße 4. 20999**

## Prima Holsteiner Rahmkäse

per Pfund 50 Pfg.

empfehlen **Chr. Ritzel Wwe. 17472**

## Buchweizengrüße

empfehlen **Chr. Kelper, Webergasse 34. 20803**

## Neue Malta-Kartoffeln.

**J. W. Weber, Morisstraße 18. 20114**

## Sommer-Malta-Kartoffeln

per Pfd. 15 Pf., 10 Pfd. Mt. 1.45, frische Sendung ohne große, glatte Waare, nicht zu verwechseln mit geringerer Waare. empfiehlt **P. Freihen, Ecke der Karlstraße. 20766**

Zu verkaufen zwei schöne Rohrbänke, passend für Corridor, Gartenhaus oder Balkon, 2 Balkon-Schuhbänke u. 1 Ladenschrank, passend für jedes Geschäft.  
1884 **Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.**

Transportir-Pferd, gebr., billig zu verk. Kerostr. 10. 21200

Camphor,  
Naphtalin,  
Naphtalinblätter,  
Patschullkraut,  
spanischen Pfeffer

gegen  
**Motten**

empfehlen  
16761

**Ed. Weygandt,**  
18 Kirchgasse 18.

## Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden

ist durch seine eigenartige Composition die **einzige Seife**, welche alle **Santunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Moebus, Taunusstraße 25. 10559**

## Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden und Seifen** von **Jünger & Gebhardt, Berlin**, sind in frischester Füllung vorrätzig in der Drogerie  
11425

Marktstrasse **H. J. Viehoever,** Marktstrasse 23.

## Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, rasch trocknend,

## Fussbodenlacke

in diverser Färbung, haltbar und schnell trocknend,

## Parquetbodenwische, weiß und gelb, Stahlspähne,

## Pinzel in allen Sorten

empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen  
20581 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

## O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität. **Niederlagen bei**

- A. Berling, gr. Burgstr. 12.**
- A. Meuldermans, Bleichstr.**
- A. Cratz, Langgasse.**
- Th. Rumpf, Webergasse.**
- F. Klitz, Ecke der Taunusstr.**
- A. Schirg, Schillerplatz.**
- F. Strasburger, Kirchgasse 12. 10253**

Zu liefern und setzen von **Porzellanöfen, Umsetzen, Putzen, Repariren** empfiehlt sich bestens  
19449 **C. Zembrod, Ellenbogengasse 7.**

## Bohnenstangen

billig bei **L. Debus, Selmundstraße 43. 20120**

Neue **Beuten** schon von 45 Mt. an und **Kanape's**, auch gegen **pünktliche Ratenzahlung** zu haben bei  
18466 **A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.**

Ein gebrauchtes und ein neues **Sopha** billig zu verkaufen  
kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 20795

Ein- und zweith. **Kleider- und Küchenschranke**, Bettstellen, **Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische** zu verkaufen Hochstraße 27 bei **Schreiner Thurn. 18295**

Ein gut erhaltener, 2spännig. **Landauer** und ein gutes **Zweispänner-Pferdegeschirr** (silberplattirt) preiswürdig zu verkaufen Schulgasse 6. 21051

## Fahrstühle.

neue und gebrauchte, mit und ohne **Gummi**, mit allen **Bequemlichkeiten**, zu verkaufen und zu vermieten Kirchgasse 23. 17072

Ein fast neuer, **sehr wenig gebrauchter Krankenwagen** ist wegen **Begabung** für die Hälfte des Preises und ein **bequemer älterer Zimmerfahrstuhl** sehr billig zu verkaufen bei **Klein, Albrechtstraße 43, Parterre. 14592**



## Eine holländische Erbschaft.

Humoreske von A. Oscar Klausmann.

(4. Forts.)

Dafür war aber die zweite Erscheinung, welche durch die Thür trat, allerdings dazu angethan, Augen und Sinne des Assessors zu verwirren, denn Fräulein Bertha sah in dem Erdröthen, das jetzt wieder bei ihr eintrat, als sie in das Zimmer kam, so entzündend und liebreizend aus, daß der Assessor einen Seufzer ausstieß, als wiche eine Last von seiner Seele.

Fräulein Bertha setzte sich wieder am Fenster zu ihrer Arbeit nieder, aber der Conrector ließ seine Augen forschend über den Tisch und über die Aktenfascikel schweifen, und plötzlich griff er mit eigenthümlicher Hast nach einem der Aktenstücke und begann eifrig in demselben zu blättern.

„Ich bin außer mir vor Freude,“ begann jetzt Frau Schmidt ihre Rede, „den Assessor kennen gelernt zu haben. Er hat ein so außerordentliches Interesse für meine Angelegenheit und für diese Papiere“ — das Aktenstück fiel aus der Hand des Conrectors auf den Tisch; und er starrte ganz entsetzt den Assessor an, dem auch der lauernde, prüfende, ja fast zornige Blick des alten Herrn auf fiel — „so viel Interesse für meine Angelegenheit und für diese Papiere gezeigt,“ fuhr Frau Schmidt fort, „daß ich an ihm auch einen wirklichen Bundesgenossen gegen meine Tochter haben werde, welche sich nicht entblödet, die Angelegenheit für aussichtslos und meine Anstrengungen für überflüssig und sogar für thöricht zu erklären.“

Der Assessor warf einen Blick auf Fräulein Bertha, und ihre Augen trafen sich einen Augenblick. Frau Schmidt aber fuhr fort: „Nicht wahr, Sie glauben es gewiß nicht, Herr Assessor, daß es möglich ist, eine Tochter könne ihrer Mutter gegenüber solche Ansichten haben? — Der Herr Assessor wird es Dir bestätigen, wie er mir selbst es gesagt hat, daß die Sache außerordentlich günstig für uns steht, und daß wir die Millionen gewissermaßen schon in der Tasche haben.“

Bertha sah von ihrer Arbeit auf und warf dem Assessor einen so erstaunten Blick zu, daß dieser sich doch veranlaßt sah, wenn auch klotternd und verlegen, zu erklären: „Nicht ganz! nicht ganz! — Verzeihen Sie, gnädige Frau, so war doch die Sache nicht ganz. Ich meinte nur, soviel man die Angelegenheit jetzt beurtheilen könne, sei dieselbe doch recht verwickelt, und man könne alles Mögliche daraus herleiten. Ich hat daher um die Erlaubniß, mich erst in die Akten einarbeiten zu dürfen, und ich möchte Sie daher jetzt auch, gnädige Frau, um die Erlaubniß bitten, mir das erste Aktenstück nach meiner Wohnung jetzt mitnehmen zu dürfen, damit ich mich einarbeite.“

Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr jetzt der Conrector in die Höhe.

„Niemals, niemals!“ schrie er. „Das wird niemals geschehen! Um keinen Preis! — Das werden Sie nicht dulden, Frau Schmidt. Das darf nicht geschehen, und ich werde mich dagegen sträuben, so lange ich noch Hand und Fuß habe.“

Die Heftigkeit des alten Herrn war so auffallend, daß selbst Frau Schmidt erstaunt erklärte: „Aber ich bitte Sie, Herr Conrector, was soll diese Aufregung! — Es wäre mir allerdings auch lieber, wenn der Herr Assessor sich die Mühe des Hin- und Hertragens der Aktenstücke ersparen wollte, und wenn er hier in meiner Wohnung dieselben durchgehen würde; aber ich begreife auf der anderen Seite nicht —“

„Ihre Ansicht,“ fuhr der Conrector heraus, „ist die einzig richtige. Hier müssen die Aktenstücke durchgesehen werden. Es darf nicht ein Stück, auch nicht ein Blatt Papier davon entfernt werden. Denken Sie, wenn etwas davon verloren ginge, ganz ohne Absicht des Herrn Assessors und ganz ohne sein Verschulden, durch Feuer, durch Hagelschlag, durch Ueberschwemmung, oder durch irgend einen Zufall! Das größte Unglück könnte geschehen!“

Der alte Herr sah ganz entsetzt aus und warf einen so bitten-

den Blick auf Frau Schmidt, daß diese auch erklärte: „Nun, wenn ich auch nicht so ängstlich bin wie Sie, Herr Conrector, so ist es ja wohl besser bewahrt, als beklagt. Wenn es dem Herrn Assessor nicht allzu unangenehm ist, so möchte ich ihn daher bitten, die Akten hier einzusehen.“

Der Assessor Richter ergriff seinen Hut, verbeugte sich plötzlich und sagte: „Ich werde mir erlauben, morgen Früh wiederkommen.“

Dann war er hinausgeeilt, so überraschend, so unvermittelt, daß die drei Zurückbleibenden sich unwillkürlich verwundert anblickten und dann gleichzeitig die Köpfe schüttelten.

## III.

Nur wer die Leidenschaft eines Sammlers kennt, hat einen Begriff davon, was der Conrector Greiner litt. Sein Leiden dauerte nicht etwa erst von dem Augenblick, in welchem der Assessor Richter in die Erscheinung getreten war, wenn auch seine Angst und seine Sorge sich seit jenem Zeitpunkt vermehrt hatten; aber es ist fürchterlich, gewissermaßen vor dem Eingange zum Paradiese zu stehen und weder die Sehnsucht verrathen zu dürfen, die man empfindet, um in dasselbe einzutreten, noch auch die Aussicht zu haben, sich den Eingang ohne Weiteres verschaffen zu können.

Der Conrector Greiner gehörte zu den harmlosesten und, wie besonders hervorgehoben werden soll, zu den ehrbarsten und würdigsten alten Herren, aber er war ein Sammler, ein leidenschaftlicher Sammler, und zwar von Briefmarken. Er hatte sich damit beschäftigt, diese postalischen Werthzeichen zu sammeln, schon lange bevor das Briefmarkensammeln allgemein Mode geworden war, lange bevor man für diese deutsche Thätigkeit den schönen Namen „Philatelie“ erfunden hatte, lange bevor man große Almanache und Nachschlagewerke über Briefmarken geschrieben hatte. Seit Jahren sammelte er mit Hilfe seiner Bekannten und insbesondere seines Sohnes, der sich in der Residenz befand, Briefmarken, und er hatte es zu einer Collection gebracht, auf die er stolz sein konnte.

Da kam die Wittwe seines früheren Freundes Schmidt nach Germersheim, und bald war er Gast in ihrem Hause, und selbstverständlich bekam er auch bald Einsicht in die Akten der berühmten holländischen Millionen-Erbschaft. Als er das Erstmal ein solches Aktenstück aufschlug, fuhr er zurück, wie vom Blitz getroffen. Er sah und fand eine der ältesten und seltensten Briefmarken, und als er dann flüchtig das erste Convolut durchblätterte, fand er fast auf jedem Briefe Marken, die für ihn von außerordentlichem Werth waren. Es war bekanntlich früher nicht üblich, die Briefe wie heute in Couverts zu stecken, sondern dieselben wurden zusammengefastet, die betreffenden Seiten ineinander geschoben und dann mit einem Siegel oder einer Oblate verschlossen. Deshalb wurden die Briefmarken stets auf die Rückseiten der Briefbogen geklebt, und so waren dieselben beim Einheften der Briefe in die Aktenstücke wohlbehalten aufbewahrt worden. Die Correspondenzen reichten auf vierzig Jahre zurück, sie waren von und nach aller Herren Länder geführt worden, und so fand sich denn in diesen Akten eine eigene Sammlung von Briefmarken, welche für einen Kenner von geradezu unschätzbarem Werthe war.

Gab es doch Marken darunter, die gar nicht mehr zu haben waren und von denen sich nur höchst selten in den großen, kostbaren Sammlungen einzelne Stücke vorfanden, und welche von den Händlern, wie der Conrector nur zu gut wußte, das Stück mit dreihundert bis fünfhundert Mark bezahlt wurden. Es gab englische Marken aus dem Jahre 1840, also überhaupt von der Einführung der Briefmarken her, brasilianische von 1843, finnische von 1845, nordamerikanische von 1846, russische von 1848, französische, belgische und bayerische von 1849, und preussische, österreichische und sächsische von 1850.

(Forts.)



### Vertreter gesucht

21161

für meine gerösteten **Vanillo-Kaffee's**,  
 prämiirt **Kochkunst-Ausstellung Düsseldorf 1887**,  
 für Wiesbaden und Umgegend. Offerten mit Referenzen direct  
 an mich. **Josef Rosendahl, Düsseldorf.**

eine **Käse** mit Panomachine empfiehlt sich im An-  
 sehen von **Weißwaren** in und außer dem Hause.  
 Näh. **Hellmundstraße 40, 1 Stiege.** 21263

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am **Donnestag** Abend 9 Uhr entschlief sanft nach  
 langen und schweren Leiden meine liebe Frau, unsere  
 gute Mutter, Tochter und Schwester,

### Emma Schmidt,

im ebenvollendeten 33. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 18. Mai 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Albert Schmidt, Postsecretär.**

Die **Beerdigung** findet morgen **Donntag** den  
**20. Mai** Morgens **10 Uhr** von der Leichen-  
 Halle des alten Friedhofes aus statt. 21269

#### Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die traurige  
 Mitteilung, daß mein unvergesslicher Vater, unser lieber  
 Vater, Bruder, Schwägerjohn, Schwager und Onkel, der

### Tanher Wilhelm Lenhardt,

nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 17. Mai 1888.

Die trauernde Wittwe:

**Katharine Lenhardt, geb. Brandau.**

Die **Beerdigung** findet morgen **Donntag** den 20. Mai  
 Vormittags **10 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Römerberg 28**,  
 aus statt. 21324

### Männergesang-Verein „Alte Union“.

Unser langjähriges Mitglied Herr **Lünche**meister  
**Wilhelm Lenhardt** ist gestorben und findet die  
 Beerdigung am **ersten Pfingst-Feiertage** Vormittags  
**10 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Römerberg 28**, aus statt.

Um dem Entschlafenen ein würdiges Geleite zu geben,  
 wünschen wir unsere verehrten Mitglieder, sich recht zahl-  
 reich um **9 1/2 Uhr** im Vereinslocale bei der Fahne ein-  
 finden zu wollen. **Der Vorstand. 171**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem  
 Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters,  
 Großvaters und Schwiegervaters, **Alexander**  
**Bayenberg**, sage im Namen der trauernden  
 Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.  
 1888 **G. Münch.**

Eine **Friseurin** sucht Kunden von 2 Mt. an per Monat.  
 Näh. **Mischelb. raq 11, Thoreingang, Vorderhaus, Bart. 8250**

### Müller's Stellenvermittlungs-Bureau

befindet sich **Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 Stg.** 21245

### Stellen-Vermittlungs-Bureau „Karl Petry“

befindet sich **Langgasse 39.** 21260

### Verloren, gefunden etc.

**Verloren** am **Mittwoch** Nachmittag ein **bunt gewebtes**,  
**seidenes Tuch** von der **Hellmundstraße** aus durch die **Esmer**,  
**Quersfeld**, **Philippberg**, **Gustav-Adolf** bis in die **Blatterstraße**  
 Wegen gute Belohnung abzugeben **Jahnstraße 15, II.** 21102

**Verloren** am **Sonntag** den 13. Mai auf der „**Fasanerie**“  
 ein **schwarzes Portemonnaie** mit 10 Mt. Inhalt. Gegen  
 gute Belohnung abzugeben **Adolphsallee 12, Parterre.** 21266

Ein **gelber Spitzhund** jugel. Abzub. **Römerberg 19.** 21151

Ein **schwarzer Hund** jugelaufl. n. **Bierstädterstraße 19.** 21241

### Unterricht.

An einer **Arbeits- und Nachhilfsstunde**, auch während  
 der Ferien, können noch einige Schüler der unteren Classen  
 des **Gymnasiums** und der **Realschule** theilnehmen. Honorar  
 monatl. 10 Mt. Näh. **Exped.** 21280

**Spanischer Conversations-Unterricht** gesucht.  
 Offerten unter **S. N. 10** an die **Exped. d. Bl.** erbeten 20824

**M. de Bostel** enseigne le français, **Weilstr. 4, II.** 13679

Als tüchtiger Lehrer für **Klavier** und **Waldborn** empfiehlt  
 sich **Louis Scharr, Kgl. Kammermusiker,**  
**Lehrstraße 2, 1. Etage** 18845

(früher Lehrer am Conservatorium der Musik zu **Röln a. Rh.**)

### Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** mit **Laden** in guter Geschäftslage wird zu kaufen  
 gesucht. Offerten sub **Z. 100** an die **Exped. d. Bl.** 11038

**Villen-Besitzer** **Gartenstraße 7** zu verkaufen oder  
 vom **1. October** ex. ab zu vermieten. Näheres  
**Bierstädterstraße 10, Nachmittags.** 21031

**Villa Frankfurtstraße** mit 2 Wohnungen und herrlichem  
 Garten für **50,000 Mt.** zu verkaufen durch  
**Jos. Imand, Schützenhoffstraße 1 (Langgasse).** 68

**Domänen, Ritter-, Land-, Wald-, Güter**  
 und **Villen, Mühlen, Säghöfe, Brenn-**  
**Brau- und Gerbereien, Fabriken, Erz-**  
 und **Schleifergruben, Häuser** mit **Geschäften**  
 jeder **Branche**, in guten Gegenden belegen, habe preiswerth  
 zu verkaufen, event. zu verpachten. 21270

**Eigenschafts-Agentur:**  
**Louis Piller, Annen i. W.**

**15,000 Mt.**, prima **Restauschilling**, **4 1/2 %**, zu cediren ge-  
 sucht. Näh. bei **J. Imand, Schützenhoffstraße 1.** 68

**Grössere Capitalien** auf **1. Hypothek** zu **4 bis 4 1/2 %**  
 prov. sionsfrei auszuliehen. Offerten  
 sub **L. B. 30** befördert die **Exped. d. Bl.** 20930

**35-40,000 Mark** à **4 1/4 %**, **25-30,000**  
**Mark** auf gute **2. Hypothek** à **4 1/2 %**, **12,000**  
**Mark** à **4 1/4 %** und **8000 Mark** à **4 %** auf erste  
 Hypothek auszuliehen. Näheres **Tannstraße 27** im  
**2. Stock** durch **L. Winkler.** 21117

**Hypotheken-Capital** zu **4 %** auszuliehen durch  
**M. Linz, Dänergasse 12.** 21009

**10,000, 15,000, 30,000, 50,000, 80,000** gegen **1a Hypothek**  
 auszuliehen durch **P. Fassbinder, Kurgasse 22.** 20945

**30-40,000 Mt.** auf **1. Hypothek**. **40,000 Mt.** auf **2. reite**  
 Hypothek auszuliehen durch **M. Linz, Dänergasse 12.** 19870



## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

### Ein junges, gebildetes Fräulein

sucht für sofort Stelle als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau, am liebsten nach auswärts. Offerten sind unter L. N. 83 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 20996

Als Volontärin wünscht eine junge, gewandte Dame mit guter Figur und Handschrift, französisch sprechend, sogleich Stellung in der Confections- oder Bijouterie-Branche. Näh. Exped. 20210

Eine tüchtige, starke Person vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Römerberg 36, 1. Et. 21066  
E. j., unabh. Frau f. Monast. R. Nerostr. 42, St., 1 St. 21248

Ein Mädchen, welches Hausarbeit verst., bürgerl. kochen kann, sucht Ausbilstelle von Anfang Juni bis September bei bescheid. Lohn, da d. jetz. Herrsch. sie wiedernimmt. R. Adolfsberg 3. 21121

Eine gebildete, junge Dame, französisch sprechend, sehr gewandt im Vorlesen, sucht sofort Stellung als Reisebegleiterin oder Tages-Gouvernante über die Badesaison (erstere ohne Gehalt). Näh. Exped. 20211

Eine reinliche Frau sucht während der Festtage Ausbilstelle im Kochen oder Serviren. Näh. Michelsberg 5, 3 St. 21234

Empfehle Köchinnen jeder Branche, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Bonnen jeder Branche, Haushälterinnen, Weißzeugbeschleiferinnen, Mädchen für allein und Diener jeder Branche. Bureau „Germania“. 29385

Eine selbstständige Köchin sucht sofort Stelle, dieselbe geht auch zur Ausbilstelle. Näh. Mehrgasse 2 im Spejereiladen. 21274

Stellen suchen: 3 tüchtige Hotel- und Restaurationsköchinnen, 2 Herrschafts-Hausmädchen mit 2, 2 1/2- und 4jährigen Zeugnissen durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 14. 12313

Empfehle Herrschaftsköchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Bonnen, Jungfern, Haushälterinnen, Diener, Stützen der Hausfrau, 3 Fräuleins. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, I. 21319  
Mädchen, ein tüchtiges, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, auch etwas kochen kann, sucht passende Stellung. Eintritt nach Pfingsten. Näh. Schwalbacherstraße 37, Bart. 20616

Ältere gebildete Dame (musikalisch) sucht in seinem Hause Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts. Gefällige Offerten unter G. H. 250 befördert die Exped. d. Bl. 20428

Ein Mädchen, das feinhürgerlich kochen kann, sucht auf 1. Juni Stelle in einem stillen Haushalt. Näh. Hildastrafe 2. 21227

Ein nettes, anständiges Hausmädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 10. 21223

Mehrere Mädchen suchen Stellen für allein, sowie Kellnerinnen, Hotelköchinnen, Kammerjungfern, Haus- und Zimmermädchen durch Müller's Bureau, Marktstraße 12. 21246

Ein Mädchen, welches feinhürgerl. kochen kann, sucht Stelle auf 1. oder 15. Juni in einem feineren Herrschaftshaus. Näh. Friedrichstraße 45, Seitenbau, 1 St. 21314

Ein Mädchen v. Lande sucht Stelle. Näh. Launusstr. 21. 21299

Tüchtiges Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 21318

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 20385

### Zuschneider.

Ein **Zuschneider**, gel. Schuhmacher, 24 Jahre alt, der eine Lehr-Ausbildung besitzt, im **Modelliren, Zuschneiden, Vorrichten, Steppen** bewandert, gegenwärtig in einer **Schästen-Fabrik** thätig, wünscht seine Stellung zu verändern. Gef. Offerten sub **W. Z. 100** befördert die Exped. d. Bl. 21062

**Ein junger Mann, Krankenpfleger u. Stille.** Gef. Offerten sub **Z. P. 1058** an **Hassenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, erbeten. (H. 62702) 243  
Ein verheirateter, studierter, harter Mann sucht noch einige Stunden des Tages Beschäftigung, einerlei welcher Art. Offerten unter Chiffre **L. N. 300** an die Exped. d. Bl. 21232

### Lehrlingsstelle

gesucht für einen jungen Mann mit vorzüglichen Kenntnissen in einem achtbaren Hause. Gefällige Offerten unter **M 100** an die Exped. d. Bl. 21225

Für einen 14j., sauberen Jungen wird für halbe Tage (Vorm- oder Nachm.) Beschäftig. gef. R. Sommerstraße 3, II. 21236

Personen, die gesucht werden:

**Schug's Stellen-Bureau** befindet sich jetzt **Schul-gasse 4, Hinterh.** 1762

Eine tüchtige Verkäuferin, welche in der **Erzob-waaren- oder Confections-Branche** bewandert ist, **sofort** gesucht. Off. unter **A. R. 28** an die Exped. 21149

Ein tüchtiges, aber einfaches **Ladenmädchen**, ein **Haus-mädchen** und ein **älteres Mädchen** zu einem 1 1/2-jährigen **Kinde** gesucht. Näheres bei **Brenner & Blum.** 20151

Eine **branchekundige Volontärin** oder angehende **Verkäuferin** für ein hiesiges **Manufacturwaaren-Geschäft** **sofort** gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 20997

Man sucht für ein feineres Geschäft in schöner Stadt **Baden** zwei **tüchtige, selbstständige Verkäuferinnen.** Kenntnisse der **Galanterie- oder Kurzwaaren-Branche**, gute **Zeugnisse** und **Sprachkenntnisse** werden gewünscht. Offerten sub **D. T. 150** postlagernd erbeten. 21364

**Lehrmädchen** aus anst. Familie in ein feines **Waarengech.** gef. R. G. 18000

**Geübte Ladirerinnen u. Drückerinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

**Georg Pfaff,**

**Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,**

**Dohheimerstraße 48c.** 14660

Ein junges Mädchen wird für **Nachmittags** zu Kindern gesucht **Nerostrafe 34, Hinterhaus, 1. Stock links.** 21297

Ein **hartes Laufmädchen** gef. **Schlachthausstraße 1, II.** 21308

**Gesucht** wird auf gleich eine **Beisöchin** nach **auswärts.** Näh. durch **Müller's Bureau, Marktstraße 12.** 21298

**Eine feinhürgerliche Köchin,**

welche **selbstständig** einer **Küche** vorstehen kann, wird **gesucht** **Webergasse 10.** 21288

Eine **tüchtige Restaurations-Köchin** gegen hohen Lohn in **Jahres-stelle** nach **auswärts** gesucht, desgl. mehrere **Zimmermädchen** in **Privathotels d. Grünborg's Bar., Schulgasse 5, Baden.** 21316

**Gesucht** gegen hohen Lohn: **Kaffee-Köchin**, **feinere Hausmädchen**, die **perf. Weißzeug** waschen und **serviren** können, **Haus- u. Küchenmädchen** u. **solche für Mädchen** allein d. **Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterh.** 21086

**Hausmädchen** gesucht **Kirchgasse 37 im Baden.** 21017

### Haushälterin,

Fräulein, aus **gut. Familie**, **evangel.**, wird zur **Führung** eines **best. Haushalts** z. **balb. Eintr.** **gesucht.** **Schönl. u. Kenntniß** des **ganzen Hauswes.**, **speziell** der **Küche**, **bürgerl.** **we** **feineren**, **erforderl.** **Nur** **solche** **wollen** **sich** **melden**, **welche** **ähnl. St.** **schon** **best.** **und** **im** **Bes.** **g. Zeugn.** **und** **Ref. f. ind.** **Off.** **erb.** **sub** **H. S. 67** **an** **Hassenstein & Vogler, Köln.** (H. 62714) 243



Ein tüchtiges Hotelkitchenmädchen wird gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. Näh. Exped. 21079

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Webergasse 37 im Laden. 21157

Sucht 18 arbeitsame Mädchen gegen hohen Lohn, 2 Ladenmädchen in Metzgerei, 1 Krankenwärter, 3 Kellner-Lehrlinge durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 14. 21313

Dörner's Bur., Metzgergasse 14, früher Friedrichstraße 36, placiert stets den geehrten Herrschaften, sowie Hotelbesitzern unentgeltlich das beste Dienstpersonal. Mädchen erhalten an jedem Tage Stellung. 21317

Ein nettes Serviermädchen und mehrere Kellnerinnen gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 31316

**Gesucht** ein einf., kräft. Mädchen gesucht Herrnmühlgasse 5, P. 21193

Ein reines Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Juni gesucht. Näh. Langgasse 30. 21281

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht Näh. beim Portier im „Ronnenhof“. 21253

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu zwei Damen gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Näh. Dambachthal 12, 1 Stiege. 21224

**Photographie.** Ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur für ein hübsches feines Atelier gesucht. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. sub N. P. R. 21291

Für ein neues Unternehmen ein tüchtiger Annoncen-Schreiber, erste Kraft, gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter A. B. 129 an die Exped. d. Bl. 21233

**Angehender Comis mit schöner Handschrift per sofort für ein hiesiges Fabrikgeschäft gesucht. Gef. Offerten sub O. R. 62 an die Exped. d. Bl. erbeten.** 21065

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 20491

Schreiner-Gehülfe, ein tüchtiger, gesucht Bleichstraße 13. 21013

Ein Wochenschneider gesucht Kerostraße 38. 19841

Zwei Aushilfs-Kellner gesucht „Burg Nassau“. 21244

**Ein Kellner** am Abend zum Serviren gesucht Geisbergstraße 3. 21247

Ein tüchtiger, in jeder Beziehung zuverlässiger Kutsher, welcher auch Feldarbeit versteht und sich derselben unterzieht, wird gesucht. Gedienter Artillerist oder Cavalierist erhält den Vorzug. Fritz Niederhauser, Hof Adamsthal. 21142

Sommerberg 23 wird ein Fuhrknecht gesucht. 21187

Ein jg. Mann als Kutsher gesucht Helenestraße 24. 21312

**Lehrling gesucht.** Ein hiesiges Hotel sucht einen Lehrling für das Comptoir. Gute Handschrift wie Sprachkenntnis erwünscht. Bedingungen günstig. Näh. in der Exped. d. Bl. 21328

Ein junger Mann mit guten Schulkenntn. und schöner Handschrift findet auf einem Bureau sof. Stelle. Off. unter B. 54 an Ernst Victor, Ann.-Exped., gr. Burgstraße 4. 21309

**Ein braver Junge** Carl Ritter, Buchdruckerei. 22256

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. R. Webergasse 29. 20504

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen bei Jos. Weis, Kerostraße 23. 20387

Ein braver Junge, der das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle bei Rud. Willers, Tapezierer, Reugasse 4, Stb. 21240

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Ein starker Junge als Ausläufer für dauernd gesucht Oranienstraße 25, Parterre. 21291

## Wohnungs Anzeigen.

### Gesuche: Gesucht

Billen, Wohnungen und einzelne Zimmer (möblirt oder unmöbl.) durch Otto Engel, Friedrichstraße 26. 21289

**Eine Familie sucht auf 1. October d. J. zu dauernder Niederlassung eine größere Wohnung oder ganzes Haus zu miethen. Offerten mit Preisangabe bis zum 27. Mai sub K. M. 14 an Rudolf Mosse hier.** 55

### Familien-Pension gesucht.

Für eine gebildete, junge Dame wird Pension bei feiner, angesehener Familie mit vollständigem Anschluß an dieselbe gesucht. Vorgezogen werden solche mit gleichaltrigen Töchtern. Offerten mit Preisangabe unter E. H. 666 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20118

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. in Wiesbaden und Umgegend von e. penl. Beamten auf mehr. Jahre gesucht. Off. m. Preisang. sub L. T. 16 an die Exped. erbeten. 21296

Eine einzelne, ältere Dame sucht in einem anständigen Hause eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 1 Mansarde bis zum Preise von 400 Mk. auf 1. Juli zu miethen, resp. mit einer anderen Dame eine entsprechende Wohnung zu theilen. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 84 an die Exped. erbeten. 21243

### Angebote:

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblirte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Eine Wohnung im Mittelban, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 12. 21302

Auf 1. October in gebildeter Familie zwei schöne, geräumige Zimmer (1. Etage), unmöblirt, mit oder ohne Pension zu verm. Gef. Off. unt. B. S. 20 a. d. Exp. d. Bl. abzug. 21236

Möbl. Zimmer zu verm. Welltritzstraße 6, Part. rechts. 21271

Schön möblirtes Zimmer in der Moritzstraße zu vermieten. Näh. Bureau Karl Petry, Langgasse 39. 21259

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten Feldstraße 12, 1. Stock rechts. 21242

Eine gut möblirte Mansarde ist an einen jungen Mann zu vermieten Frankenstraße 15. 21282

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger Laden nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigenhümer, Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt Hehner, Kirchgasse 38. 266

Stallung für 4 Kühe mit Zubehör und kleine Wohnung, für Milchwirthschaft geeignet, zu verm. Näh. Exped. 21229

Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. H. Dohheimerstr. 5. I. 1. 21258 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)



# Schierstein.

## „Zu den drei Kronen“

findet am zweiten Pfingst-Feiertage

### grosse Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

21064

Hochachtungsvoll A. Rössner.

In Oberpfälzer Zwiebel-Kartoffeln, sowie  
 In Rheinpfälzer dicke blaue Kartoffeln (Patria)  
 in bekannter Güte stets billigst, so lange Vorrath,  
 Bestellungen und Proben bei  
**W. Friedrichs, Fr. Helm,**  
 5 Michelsberg 5, Laden. 30 Dogheimerstraße 30, I.

Das Haus „Zum Anker“, Neugasse 9,  
 ist auf den

## Abbruch

per 1. Juli zu verkaufen. Offerten bei A. H. Linnen-  
 kohl einzureichen. 21272

## Sonnenberg.

Das verehrliche Publikum erlaube ich mir während der  
 Pfingstfeiertage auf meine schattige Garten-Wirtschaft  
 nebst Regelbahn aufmerksam zu machen und zum Besuche der-  
 selben geruend einzuladen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich besuchenden  
 Gäste durch aufmerksame Bedienung und Zubereitung vor-  
 züglicher Getränke und ländlicher Speisen zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

21287 Philipp Heusser. „Zum Kaiser Adolph“

# Schierstein.

## Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“.

Am Pfingst-Donnerstag findet

### grosse Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Chr. Schmidt.

Compots, Fruchtläste, Preiselbeeren,  
 Saniakuchen, süßen Most- und scharfen Senf  
 empfiehlt die

21276 **Senffabrik** Schillerplatz 3,  
 Thorsahrt, Hinterhaus.

## B. Ziehung der 2. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. Mai 1888.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern  
 in Parenthese beigelegt.  
 (Dane Gewährt.)

22 (150) 112 52 438 540 97 628	1154 72 207 315 65 78 452 652 75	90166 235 341 482 622 733 811 911 63	91028 75 260 440 507
749 2001 13 185 244 61 89 377	556 643 58 769 84 813 96 957 (300)	633 (150) 34 57 84	92157 62 411 45 82 677 701 82 884
8120 85 512 20 729 817 59 924 26 06 71	4001 215 328 96 497 630 62	94100 221 311 406 8 93 563 956 75	95063 50
746 89 938 53 58	5021 55 166 357 558 63 75 749 848 995	6001 21	96078 158 217 43 345 554
(150) 170 294 454 84 678 722 813 94	7011 72 194 (150) 394 420 528 72	735 46 91 823 32 38 917 02	92372 476 778 831 910
936 59 8113 42 238 46 88 325 96 592 610 11 850	9210 16 34 72 468	679 705 51 940	99043 77 122 75 217 87 96 410 99 756 920 23 41 90
634 37 39 76 99 726 859		100323 42 544 620 706 910 79	101239 39 74 93 388 848 943 93
10288 303 419 98 560 682 733 99 958	11101 10 85 89 244 351 486	102010 (300) 69 228 382 87 494 (150) 502 614 708 804 (150) 14 34	103112 28 49 265 319 527 74 965 87
553 770 860 (150)	12135 (200) 332 771 825 939	13051 248 309 426	104090 93 280 91 333 57 436
534 42 806 9 61 914 90	14115 61 307 414 94 97 573 (150) 74 833 937	619 818 21 64 921	113194 239 71 330 44 407 32 66 91 675 678 752 919
(150) 85	15080 167 325 522 64 600 1 28 861 975 (150) 16048 193 247	58 67	114038 67 133 58 87 300 424 525 (150) 614 58 774 874 79 962
360 408 584 642 55 831 909	17045 145 89 222 310 442 687 727 55 879	115395 475 95 (300) 513 97 006 21 736 826 936 38	116028 40 67 177
390	18093 284 307 12 36 536 66 672 765 69 817 49 19008 47 264 442	79 324 37 62 95 (150) 402 92 553 628 35 45 95 959	117121 35 92 982
66 98 667 95 749 905 14		317 53 63 430 96 672 75 787 856 70 908 77 91	118016 20 112 32 35 74
		245 426 626 701 23 889 990	119049 262 345 61 478 503 95 656 73 819 909
		110005 52 58 109 210 98 310 28 400 512 62 92 320 917	111267 902
		461 75 556 77 622 96 703 52 (150) 99	112119 293 339 47 557 58 62 (300)
		619 818 21 64 921	113194 239 71 330 44 407 32 66 91 675 678 752 919
		58 67	114038 67 133 58 87 300 424 525 (150) 614 58 774 874 79 962
		115395 475 95 (300) 513 97 006 21 736 826 936 38	116028 40 67 177
		79 324 37 62 95 (150) 402 92 553 628 35 45 95 959	117121 35 92 982
		317 53 63 430 96 672 75 787 856 70 908 77 91	118016 20 112 32 35 74
		245 426 626 701 23 889 990	119049 262 345 61 478 503 95 656 73 819 909
		120029 43 (150) 161 98 439 736 52 813 943 87	121005 45 77 110
		349 558 643 845	122186 95 401 (10000) 83 737 (150) 59 938
		123012 28 49 265 319 527 74 965 87	124022 173 212 42 430 720 21 873
		125019 191 221 555 665 99 905 29	126072 303 2 478 538 748
		845 56 82 950 (300) 91	127180 93 238 415 522 97 687 775
		128154 233	129255 56 66 474 612 (300) 67 78 (150) 601
		6 37 871 900 (150) 21 50	
		130119 261 (150) 418 35 633 729 69 850	131053 (150) 100 83 86
		214 30 36 66 347 592 87 637 711 97 800 45 55 918 33	132134 209 95
		133111 88 494 600 71 72 97 665 (300) 801 78 967 98 (200)	134051 144
		98 348 73 96 600 747 826 53 924 84	135083 207 30 31 36 (200) 255
		82 484 99 597 605 15 708 12 16 33 800 45 940 66	136437 509 677 (150)
		902 76 (300) 94	137034 158 69 499 535 616 57 74 755 87 844 94
		138055 108 224 328 430 51 530 (150) 896 937	139044 (150) 93 251 78
		(300) 321 400 58 661 92 803 53 909 63	
		140032 112 74 215 41 378 425 (200) 58 527 641 81 784 313 84	
		141116 278 316 49 628 86 770 870 911	142158 468 54 672 82 803 17
		46 61 82 989	143084 129 62 93 346 542 787 93
		70 94 802 83	145056 177 209 583 652 97 723 948 65 (150) 14612
		275 243 92 468 597 612 33 40 (200) 72	147150 90 248 479 736 74 915
		60 92 925	148185 272 253 432 (200) 85 639 706 824 63 948
		297 384 (150) 418 523 (150) 79 907 49 69	
		150170 355 709 89 927 66	151135 767 91
		152498 553 683 890	
		38 39 902 18	153009 15 171 94 435 44 95 894 965
		154121 251 64 519	
		156327 797 816 948	155076 147 254 478 (150) 563 756 816 85 72
		157000 256 830 758 840 946 67 74	158007
		130 269 335 436 52 679 84 (150) 82 890 974 (300) 84 98	159123 234
		384 407 15 94 597 603 80 793 819 47 71 952	
		160027 59 278 367 70 803 82 937 52 71	161089 178 298 344 83
		573 727 895 947 77 (150) 82	162010 39 291 461 651 84 736 94 912
		163014 45 51 71 181 346 62 447 640	164059 168 817 (200) 945
		210 33 314 23 432 56 558 782 830 87	166102 337 76 407 30 49 69 603
		6 31 35 642 46 952	167166 203 325 29 514 45 777 896 977
		337 90 432 587 97 651 816 29 910	169060 125 26 91 253 56 427 40 644
		724 944 54 62	
		170016 167 236 71 340 576 708 9 28 59 81 939 71	171024 66 81
		254 449 86 534 43 625 946 53	172110 13 331 402 635 46 (200) 957
		173012 36 78 181 366 400 671 794 881	174330 43 75 89 525 660 87
		895 958	175044 141 87 473 530 693 737
		545 619 (300) 732 (150) 68 824	177124 (150) 61 344 60 99 800 40 73
		877	178050 54 103 61 232 (150) 41 364 75 464 800 29 916 78
		71 319 467 500 667 (150) 752 841	
		180055 98 (150) 223 435 72 501 619 742 820 53 74	181050 100 63
		262 314 36 (300) 545 884 901	182185 206 369 85 88 (150) 417 64 765
		952	183024 40 49 114 213 365 771 879 910 31
		490 543 638 713 48 644 65 95	185052 366 638 713 98 287 17 186034
		61 89 184 303 43 77 561 78 89 639 792 957	187007 39 125 274 401 46
		70 639 58 744 78	188090 84 104 77 321 85 394
		189034 129	211 21 (150) 314 40 401 20 74 95 557 63 672 808 77



# Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

## Königliche Schauspiele.

Am Donnerstag wurden in einer gemischten Aufführung das neu ein-  
 geordnete Augier'sche Lustspiel „Schierlingsjaft“ sowie ein neues,  
 einactiges Ballet „Der Streit der Blumen“ gegeben. Das letztere,  
 summtig und phantasievoll wie immer von Fel. Balbo erfunden und  
 arrangirt, stellt das allmähliche Zurückweichen des Winters, das Erwachen  
 der schlafenden Natur, zuletzt den Streit der Blumen um den Vorrang dar.  
 Der Rose, die ihn beansprucht, wird er von der Kornblume, der Blume  
 des Kaisers, freitig gemacht; diese erhält ihn denn auch. Mit einer  
 summtigen Phantastik. Die Decoration theilt sich, und man erblickt im  
 Hintergrund die Königin Luise, an ihrer Hand die beiden kleinen  
 Prinzen Friedrich Wilhelm (später Friedrich Wilhelm IV.) und  
 Wilhelm (Kaiser Wilhelm), nach dem bekannten Steffes'schen Gemälde  
 in der Berliner National-Gallerie gestellt. Die Gruppen waren effectvoll,  
 alles klappte wie am Schnürchen. Die Damen v. Kornagly und  
 Schröder, unsere beiden prima Ballerinnen, tanzten als „Rose“ und  
 „Kornblume“ mit Grazie und — soviel ich davon verstehe — großem  
 schmissigen Geschick.

Das zweiactige Lustspiel „Schierlingsjaft“ wurde bereits vor  
 Jahren hier aufgeführt. Dieses Jugendwerk Augier's ist kürz-  
 lich mit ganz außerordentlichem Erfolge am „Deutschen Theater“  
 in Berlin in Scene gegangen, dort in der Uebersetzung Arthur  
 Hügel's und unter dem Titel „Der Schierlingsbecher“. Im  
 Original heißt es einfach „la ciguë“, der Schierling. Der französische  
 Dichter ist in gereimten Alexandrinern geschrieben und in solche ist er auch  
 von dem bekannten Bremer Maler und Dichter („Die Heze“ — „Von  
 Bienen Gnaden“) Arthur Hügel übertragen worden — wie die Berliner  
 Kritik damals allgemein urtheilte, in vollendeter Weise. Man hat hier auf  
 die bereits gegebene Uebersetzung Bing's (Frankfurt a. M., 1878,  
 erschienen im Selbstverlage des Uebersetzers) zurückgegriffen, die  
 das Stück in fünfjährige gereimte Jamben umgedichtet hat. Sie ist nicht  
 ohne Geschick, mit einer gewissen Blüthe, mit entschiedenem Nachsichtungs-  
 mien gemacht und hält sich frei von Galicismen. Nur an ganz wenigen  
 Stellen sind mir beim forschenden Durchlesen des Buches harte, gezwungene  
 Stellen begegnet. Auch läßt sich leugnen, daß der Jambus dem Geiste  
 der deutschen Sprache die gemäßer ist als der Alexandriner, den höchstens  
 Spillgrath's glühend-erotische Sprachkunst der deutschen Dichtung gewinnen  
 konnte. Da mir aber Hügel's Uebersetzung unbekannt ist, muß ich mich  
 natürlich jeden Vergleichs enthalten. „La ciguë“ wurde in den vierziger  
 Jahren zuerst am Pariser Odéon-Theater aufgeführt und lenkte damals  
 die Aufmerksamkeit auf den bis dahin ganz unbekanntem Autor. Jahr-  
 gelange lang brauchte es aber, bis das entzückende, fein gearbeitete Stückchen  
 nach Deutschland drang, während jede fade französische Farce schnell über  
 unsere deutschen Bühnen wandelt. Da es in diesem Blatte bereits von unserem  
 Berliner J. B.-Theater-Correspondenten besprochen wurde, so kann ich mich  
 lang lassen. Ein junger Athener der perikleischen Zeit (Klinias) beschließt,  
 aus Lebensüberdruß zu sterben. Zur letzten Lebensfreude soll ihm die Erbärmlich-  
 keit der Menschen dienen. Er legt deshalb denjenigen seiner Trinkumpans,  
 Leon und Paris, zu Erben seiner Hinterlassenschaft ein, der die Liebe  
 der Frauen von ihm angekauften Sklavin „Hippolyta“ erringt. Die  
 beiden „Freunde“ — der Eine ein verschuldeter Schlemmer, der Andere ein  
 hügel Geizhals — machen sich nun der Sklavin gegenüber gegenseitig schlecht.  
 Als Klinias, der unterdeß, von dem Reize der Edelgeborenen, aus Cypern  
 herüber gerührt, Hippolyta freigegeben hat, nun die Bedingung stellt,  
 Leinige solle ihn beerben, den sie verschmäht, lobt Einer den Anderen  
 für die Mäßen, seine eigenen Vorzüge verkleinernd. Natürlich verschmäht  
 sie Beide und reißt Klinias, in dessen Herz sie zum ersten Male eine  
 reine Liebesflamme entzündet hat, die Hand zum Ehebunde. Diese klassische  
 Scene ist mit einer entzückenden Grazie und Feinheit, mit einer  
 an Ehepaare erinnernden Seelenmalerei und Charakterentwicklung  
 versehen. Hoch über die alltäglichen Lustspielspäßen unserer neueren  
 Dichter erhebt es sich in die reine Sphäre der Poesie. Für die  
 große Masse ist es natürlich Caviar. Im Gewande des Alter-  
 thums zeigt es Menschen, wie sie gestern da waren, wie sie noch heute  
 da sind, und wie sie morgen und ewig da sein werden.

Die Aufführung war im Ganzen zufriedenstellend, hätte aber einer sorg-  
 fältigen Vorbereitung bedurft. Manche Störungen und das ungemüthlich  
 eingebrachte des Souffleurs verriethen das. Herr Beck brachte als  
 Klinias die verschiedenen Seelenzustände von der verzweifeltten Bläsurtheit

bis zur heißen Liebesgluth recht gut zur Geltung; nur hätte er den tiefen  
 Stiel am Leben und die grenzenlose Verachtung seiner „Freunde“ im Anfang  
 noch etwas stärker betonen sollen. Herr Böchy hatte sich eine wirrkame, doch  
 etwas übertriebene Maske zurechtgemacht, und ebenso spielte er: mit starker  
 Wirkung auf die Lachmuskeln, nur eben etwas übertrieben. Ein alter Fehler  
 von ihm, der die beschränkende Hand einer kräftigen Regie erforderte! Herrn  
 Bethge's Paris war ebenfalls eine wirrkame Leistung, nicht ganz so  
 übertrieben, wenn auch hart an der Grenze. Das moderne Gewand steht  
 aber Herrn Bethge entschieden besser als die griechische Tunika; wenn er  
 Berie spricht, ist er doch nicht so ganz in seinem Elemente. Fri. Rau  
 (Hippolyta) sah sehr hübsch aus und spielte die nur geringe Anforderungen  
 stellende Rolle für bescheidene Ansprüche ganz lieblich. Schade nur,  
 daß ihre Mitspieler und der Gedanke, in einem königlichen Theater zu  
 sitzen, unsere Ansprüche höher steigern. Aber wozu auf die alten, mehrfach  
 besprochenen Fehler wieder zurückzukommen?! Es nützt doch nichts! Daß  
 sie unendlichen Fleiß anzuwenden scheint, bemerkt man mit Freude! Das  
 säulengestützte, offene Gemach mit dem Fernblick auf die Akropolis sah  
 sehr hübsch aus.

Schade, daß die Nobilitätenfülle erst jetzt, so spät in den Frühling  
 hinein kommt, nachdem man uns fast den ganzen Winter über mit schaler  
 Kost abgesehen hatte. Die Hitze in dem entsetzlichen Theater, das dringend  
 nach Abhilfe schreit, lähmt Darsteller und Publikum.

Robert Wisb.

## Deutsches Reich.

\* **Vom Kaiser.** Der Genuß der freien Natur hat dem  
 Kaiser bis jetzt recht wohlgethan. Täglich werden die Parkbesuche  
 nicht vorgenommen werden, aber gerade so oft, als das Wetter still  
 und warm sich anläßt. Auch vorgestern Nachmittag war der Kaiser  
 von 4 bis 7 1/2 Uhr im Park, er ließ sich im Wagen spazieren fahren  
 und machte mehrere Male zu Fuß kurze Promenaden. Den  
 Kriegsminister v. Bronsart und General v. Albedyll empfing der  
 Kaiser unter dem Zelt. Dorthin wird der Monarch in dem für  
 ihn hergestellten Tragstuhl gebracht. Die Zunahme der Kräfte ist  
 so erfreulich, daß sie die Erwartungen der Aerzte übertrifft. Der  
 Appetit mehrt sich und die bedenklichen Symptome der letzten Woche  
 sind derart geschwunden, daß die maßgebenden Personen mit voller  
 Zuversicht bereits Dispositionen für die nächsten Sommermonate  
 getroffen haben.

\* **Die Kaiserin** besichtigte am Donnerstag, geführt vom  
 Oberbürgermeister v. Fördendek und anderen Vertretern der Stadt,  
 über eine Stunde die Berliner Ausstellung der Lehrlingsarbeiten  
 im Ausstellungspalast.

\* **Zu dem Empfang des Prinzen Heinrich** und seiner jungen  
 Gemahlin in Erdmannsdorf werden dort umfassende Vorkehrungen  
 getroffen. Die verschiedenen Handwerker arbeiten Sonn- und Wochentags,  
 um das seit Jahren nicht bewohnt gewesene Schloß bewohnbar zu machen.  
 Sämmtliche Militär- und Kriegervereine des Hirschberger Thales werden  
 vom Bahnhof Illertal bis zum Schloßpark aufstellung nehmen, und  
 weil die Ankunft des hohen Fürstenpaares gegen Abend am 24. d. M.  
 erfolgt, sollen Feuerwehr-Deputationen im Schloßpark selbst bis zum  
 Schloßportal mit brennenden Fackeln Spalier bilden. Der Begleiter des  
 Prinzen auf dessen Seereisen, Corvetten-Capitän und Hofmarschall  
 v. Sedendorf, welcher kürzlich mehrmals im Schloß zu Erdmannsdorf  
 amwesend war, um die Einrichtung für die hohen Gäste zu leiten, wird  
 während des achtwöchigen prinziplichen Hoflagers daselbst verweilen. Für  
 den Hofstaat des Prinzen wird das beim Schloße gelegene Schweizerhaus  
 hergerichtet. Zur Berichtigung verschiedener Zimmern, welche über Erd-  
 mannsdorf in einem Theile der Preise curiren, theilt das „B. T.“ mit,  
 daß das schöne Schloß nicht von dem Feldmarschall v. Gneisenau der  
 königlichen Familie geschenkt, sondern vom König Friedrich Wilhelm III.  
 von Gneisenau's Erben für 156,000 Thaler im Jahre 1831 erworben  
 worden ist. Der König ließ das Schloß in seine heutige Gestalt umbauen  
 und erweiterte den herrlichen Park. Als Schatull-Gut ging Erdmanns-  
 dorf auf Friedrich Wilhelm IV. und von diesem auf dessen Witwe über;  
 Königin Elisabeth bestimmte es zum Kron-Fideicommiss. In älterer Zeit  
 gehörte Erdmannsdorf den Rittergeschlechtern v. Stange, v. Hollberg,  
 v. Gzedlig, v. Kollwig und v. Reibnitz. Im Schloße sind eine große Menge  
 Gegenstände, die in byzantinischem Stil erbaut ist, stehen zwei pom-  
 pejanische Säulen, ein Geschenk des Königs Friedrich Wilhelm IV. Der  
 jetzt ruinirte russische Kaiser-Pavillon von der Wiener Weltausstellung  
 wurde 1873 von dem jetzt verstorbenen Banquier Lehfeld nach Erdmanns-  
 dorf gebracht. Der Johanniterorden stiftete im Jahre 1865 daselbst das  
 Krankenhaus „Bethanien“. — Die Gemüthlichkeit von dem Aufenthalt des  
 Fürstenpaares in Erdmannsdorf hat eine wahre Hochfluth von Bestellungen  
 für Sommerlogis in jene Gegend gerichtet, so daß schon jetzt alle versug-  
 baren Räume belegt sind.



\* **Das Königspaar von Württemberg** ist aus Florenz nach Stuttgart zurückgekehrt. Der Aufenthalt im Süden ist dem König Karl mit bekommen.

\* **Landtag.** Im Herrenhaus wurde vorgestern der Gesetzentwurf betreffend der Stromverhältnisse der Weichsel und Vogat nach kurzer Erörterung unbeanstandet angenommen. Zur Ober-Syree-Vorlage stellte Hr. v. Durant den Antrag, die auf Vorschlag des Hrn. v. Schorlemer seitens des Abgeordnetenhauses eingeschalteten Bestimmungen, betreffend weitere Staatsbewilligung für den Dortmund-Gms-Canal zu streichen. Minister v. Maybach sprach sich entschieden gegen diesen Antrag aus, der die ganze Vorlage zum Scheitern bringen würde. An Stelle der Canalbauten Tarifermäßigungen zu verlangen, sei eine widersinnige Forderung. Die Erfüllung derartiger Forderungen würde die Finanzen verwirren und das Staatsbudget zu Unnützen Fingeln ruinieren. Nach längerer Debatte wird das Gesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Das Haus vertagt sich auf unbestimmte Zeit.

\* **Parlamentarisches.** Die Herrenhaus-Commission, welche mit der Berathung des aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangenen Gesetzentwurfes betr. den Erlaß der Melktenbeiträge für Elementarlehrer beauftragt war, beantragt die Ablehnung des Gesetzes mit einer Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, in der nächsten Session einen Entwurf einzubringen.

\* **Spiritusbank.** Der Herzog von Ratibor, die Grafen Hendel von Donnersmarck, Pfäler, Scheitlans, Rirbach, Hohenthal, Schlabrendorf, Aldo Stolberg-Berningerode und andere Grund- und Brennereibesitzer haben einen Aufruf an die deutschen Berufsgenossen erlassen, der sie ermahnt, ungeämmt der Spiritusbank beizutreten. In diesem Aufrufe heißt es: „Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß nur auf dem Wege der Vereinigung des Brennereigewerbes, wie eine solche hier geboten wird, das landwirthschaftliche Brennereigewerbe erhalten werden kann. Wir geben ferner in vorliegenden Verträge die Möglichkeit, den Betrieb des Gewerbes mit Vermehrung harter Ausnahmestimmungen zum Wohle des Ganzen und ohne die Rentabilität zu gefährden, einzuschränken zu können, und wir gewonnen schließlich die Ueberzeugung, daß die Beherrschung des gesammten Angebots unseres Consumpiritus, weit entfernt, zur Vergewaltigung der Consumenten zu führen, vielmehr die Mittel gewähren wird, wieder geordnete und billige Preisbestimmungen für den Trilbranntwein herbeizuführen.“

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Die Spiritusvorlage kann für angenommen gelten, nachdem der Reichsrathsausschuß mit 16 gegen 12 Stimmen eine Million Entschädigung jährlich für die Schantgerechtigkeit der polnischen Grundbesitzer vereinbarte. Die ersten Paragraphen der Regierungsvorlage wurden wiederhergestellt. — Der Kaiser gab ein Fest zu Ehren des Königs Milan. — Die „Polit. Corr.“ meldet: Am 8. Mai entsprangen einundzwanzig schwere Verbrecher aus dem montenegrinischen Gefängniß in Ormoschur auf einer Insel des Stutari-Sees und begaben sich angeblich nach den nordalbansischen Bergen. Tags zuvor verschwand aus der Umgebung von Antivari acht herzegowinische Flüchtlinge, welche seit Jahren in Montenegro auf Staatskosten erhalten werden, darunter die verächtigten Bandenführer Kovacevic und Jlic. Man vermutet, daß beides inscenirt worden ist, um die Bildung von Banden in der Herzegowina zu ermögligen.

\* **Schweiz.** Die Anklagekammer des Bundesgerichtes verwies den Commis Karl Schill, die Buchdrucker Müller und Schmid und den Buchhändler Festerfen-Nieg, alle in Basel wohnhaft, als Verfasser resp. Verbreiter des Faschnachtspamphletes „Vivo la France“ wegen öffentlicher Beschimpfung der deutschen Regierung vor die eidgenössischen Assisen; die strafrechtliche Verfolgung des Commis Nordert Hofer wurde dagegen abgelehnt.

\* **Frankreich.** In der Isère waren Wahlmanifeste vertheilt worden, welche die Unterschrift Boulanger's trugen. Der General aber leugnet nun, etwas davon zu wissen, man habe seine Unterschrift gefälscht. Da aber nach dem Gesetz bloß solche Maueranschläge stempelfrei sind, die von Candidaten unterzeichnet sind und die Geldstrafe im vorliegenden Falle für jeden der 8000 Anschläge 120 Frcs. beträgt, ordnete Ministerpräsident Floquet daher eine administrative Untersuchung über den Ursprung, Druck und Publication dieser Wahlmanifeste an. Hoffentlich wird Boulanger diesmal die Probe auf seine Wahrheitsliebe besser bestehen, als es in letzter Zeit mehrfach der Fall war. „Ernst I.“ hat sich übrigens mit seiner provisorischen Regierung bereits häuslich eingerichtet. Neben einer Villa in der Avenue d'Éna mietete er in der Rue de Sage in Paris Räume, in denen alle verschiedenen ministeriellen Departements: Inneres, Justiz, auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Krieg, Ackerbau, Handel u. s. w. untergebracht sind. Diese Portefeuilles stehen unter der Leitung je eines der intimen Freunde des

Generals. Es befinden sich dort außerdem zwei Secretäre, einer für die Informationen, der andere für die Correspondenz. Zu gleicher Zeit verkündigt man das baldige Erscheinen von vier weiteren boulangistischen Blättern, nämlich: die „Revision“, mit Luroquet und Peyramont; die „Presse“, mit Laguerre und Luro; die „Peuple“, mit Michelin und Lajant; und der „Combat“, mit Drouot und Thiebaut. — Nach einer der Regierung vom Gouverneur von Tahiti zugegangenen Meldung vom 27. April ist die französische Flagge auf allen Inseln „unter dem Winde“ gehißt. Wenige Tage nach der Annexion von Huahine kam es zwischen mehreren Eingeborenen und einer französischen Patrouille zu einem Zusammenstoß, ein Schiffsführer und ein Seemann wurden getödtet und vier Matrosen verwundet. Gegenwärtig herrscht vollkommene Ruhe. — Zweihundert am Eiffelthurm beschäftigte Arbeiter streiken; sie verlangen eine Wohnerrhöhung wegen der im Verhältniß des Fortschreitens der Arbeit sich steigenden Gefahr.

Die Kammer genehmigte den Credit für die Beilegung der Ministerien an der Weltausstellung. — Der Senat nahm bei Berathung des Militärgesetzes den Artikel 4, der über die Dienstpflicht in Frankreich geborener Söhne von Ausländern handelt, in der milderen Fassung der Commission, und den Artikel 27 über den Dispens verschiedener Kategorien Dienstpflichtiger an.

\* **Niederlande.** Der König, der sich wieder guten Wohlseins erfreut, begab sich mit Gefolge nach Schloß Zoo, wo er mit der Königin und der Prinzessin Wilhelmine den ganzen Sommer hindurch bis in den Spätherbst verweilen will.

\* **Dänemark.** Anlässlich der Ausstellung in Kopenhagen gibt der König am 19. Mai ein Diner, wozu 350 Personen, darunter zahlreiche Vertreter der Presse, Einladungen erhalten haben.

\* **Großbritannien.** Im Unterhause erklärte Ferguson vorgestern, daß die Ansichten der Regierung betreffend Samoa, auf den Berichten des Obercommissärs des Stillen Meeres beruhend, mit den Vorschlägen, die Deutschland der Conferenz in Washington gemacht habe, übereinstimmen. Zwischen der englischen und der deutschen Regierung habe ein Meinungsaustrausch stattgefunden und es sei in den Ansichten hinsichtlich der Basis eines Abkommens über die zukünftige Regierung Samoas Uebereinstimmung vorhanden. Hinsichtlich des Vorschlags, daß Deutschland die Mandatmacht in Samoa sei, wäre noch kein Abschluß erfolgt. Es sei zweifelhaft, ob sich die Vorlage irgend eines Theiles des diesbezüglichen Schriftwechsels schon als thunlich erweise. — Bei der Berathung des Ausgabebudgets versicherte Ferguson wiederholt, daß die Regierung teuererlei dem Hause unbekannt Verpflegung eingewangelt sei, woraus ein materieller Action Englands hervorgehe. Es wäre insofern unlang und unweise, wenn die Regierung die Enthaltung von jeder Einmischung in die Weltereignisse zusage, da England überall Interessen zu wahren habe. — Die unbegrenzten Forderungen Portugals in Innerafrika wurden von der Regierung nicht anerkannt. England könne nicht zugeben, daß Portugal den freien Handelsweg in Innerafrika verlege und die Passage zum Jambessifluffe absperrt.

\* **Bulgarien.** Als Prinz Ferdinand seine Reise durch Nord-Bulgarien antrat, verbreiteten bulgarische Emigranten, ein „Das Comité des 9. (21.) August“ unterzeichnetes Schriftstück in Tausenden von Exemplaren unter der bulgarischen Bevölkerung. In demselben kommen, wie die „Schlef. Zig.“ mittheilt, folgende Stellen vor:

Der Usurpator und seine Helfershelfer, welche das Recht und die Freiheit unserer Nation durch die abscheulichsten Mänke in Fesseln geschlagen, schiden sich an, eine Reise durch unser Vaterland zu unternehmen, welche den verdorbenen Zweck verfolgt, Europa hinsichtlich der wahren Stimmung unseres Landes zu betriegen. Diese Rundreise des Usurpaters ist aber auch gleichzeitig eine lächerliche Komödie. Seit Wochen hat er seine Genbrüder, Helfershelfer und Spione ausgesandt, die, mit Geld wohlversehen, Banden von Laugenschichten und Trunkenbolden werden, welche den deutschen Abenteurer lateinischer Religion, dieser größten Feindin der rechtgläubigen, orthodoxen Christen mit Hurrahrufen, Triumphbögen und Blumenstränken empfangen sollen. Bald werde die Entscheidungstrunde schlagen und der Coburger aus dem Lande verjagt werden. Unser erhabener Jar-Befreier und unsere liebe Bruder-Nation, die russische, sind fest und unwiderrücklich entschlossen, dem gegenwärtigen rechtholzen, durch die brutalste Gewalt herbeigeführten Zustande Bulgariens ein Ende zu machen. Und Ihr wißt, daß, was Rußland will, geschieht, weil das ganze übrige Europa vor dem riesigen Slavenreich erzittert. Geduldet Euch also noch kurze Zeit und waffnet Euch, damit Euch die große Befreiungstrunde nicht unvorbereitet vorfinde. Wenn an unserer Küste der erste Schuß fällt, so habt Ihr Euch wie ein Mann zu erheben, um unserer heiligen Sache zum Siege zu verhelfen, der das schönste Blatt in der neuen Geschichte unseres Vaterlandes sein wird.

Diese Proclamation scheint aber dem Coburger nicht viel geschadet zu haben. In Ruffschut empfing Prinz Ferdinand eine Deputation des Vereines „Bulgarien den Bulgaren“ und überreichte den Mitgliedern derselben Ordensdecorationen mit folgenden Worten: „Sie haben für eine gerechte Sache gekämpft. Seien Sie



bereit, ein Gleiches zu thun, wenn sich die Gelegenheit dazu bieten wird. In Tutrakan, wo der Prinz für die Schulen 1000 Francs spendete, überreichte ihm die Damen Blumen und eine weiße Taube.

**Türkei.** Der „Polit. Corr.“ zufolge herrscht zwar augenblicklich in Macedonien Ruhe, allein es gelte allgemein für ausgemacht, daß dort in einigen Monaten Unruhen ausbrechen werden; die englische Regierung habe deshalb auch dorthin einen neuen Consul, Mr. Shipley, geschickt. Die türkische Regierung habe zwar gemiddene Truppenmassen in Macedonien, um jeden Ausbruch niederzuschlagen, aber sie scheue sich, „christliches Blut“ durch türkische Truppen vergießen zu lassen. Es sei wohl auch auf die gleiche Beforgnis zurückzuführen, daß die Gouverneure von Creta und Macedonien die Weisung erhalten haben, blutige Conflicte um jeden Preis zu vermeiden. Die Jaghaftigkeit der türkischen Behörden entspreche aber der Bevölkerung nicht und so werde es begreiflich, daß gewisse Theile derselben, ungeachtet der Anwesenheit einer immensierenden türkischen Truppenmacht, sich dennoch ermutigt fühlen, eine Bewegung vorzubereiten. Im Brennpunkte der Agitation stehe dieses Mal die griechische Bevölkerung, da die Bulgaren aus Sofia das Lösungswort erhalten haben, sich ruhig zu verhalten. Auch die Serben wählten eifrig.

**Amerika.** Der Berliner Correspondent der „New-Yorker Staats-Ztg.“ meldet telegraphisch, daß ihm Herr Carl Schurz über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck einige Mittheilungen gemacht habe. Wir entnehmen dem Telegramm Folgendes: „Der Fürst empfing Herrn Schurz auf dem Treppenaufgang des Palais, nahm seine beiden Hände, schüttelte dieselben auf's herzlichste und führte ihn dann in das Bibliothekszimmer, wo Schurz auch die Bekanntschaft des Reichshofes Tyras machte. Ein Diener brachte eine Flasche alten Johannsberger, der Kaiser trank eine kleine Menge davon, ließ sich von dem Diener eine warme lange, große Pfeife reichen und anzünden und die Unterhaltung begann. Herr Schurz sagte mir, wie entzückend, daß die bekannte große Freundschaft des Reichshofes Tyras im vertraulichen Verkehr ihm über den Zustand der hochinteressanten Entree, welche bei ihm den gewaltigsten Eindruck hervorgerichtet, Schweigen auferlegte. Der Fürst habe vor ihm ein Stück Schokolade aufgerollt. Im Allgemeinen habe er den Eindruck davon gewonnen, daß der Reichskanzler durchaus friedliebend und friedensverwiegend sei. Wiederholt habe der Fürst hervorgehoben, wie persönlich nahe ihm die Freundschaft des Kaisers gehe. Herr Schurz fand seinen Gastgeber allgemein doch wunderbar rüthig. Bismarck selbst bemerkte lachend: „Ja, ja, man über Herr Schurz, die Jahre vor Siebzig sind denn doch die besten!“ Nachdem die Unterhaltung zwei Stunden lang in der Bibliothek gewährt wurde, führte der Kaiser seinen Gast in den Park und setzte dort im Auf- und Abgehen das begonnene Gespräch fast eine Stunde lang fort. Der Fürst nahm jetzt Anlaß, sich von Schurz in kurzen Umrissen die Hauptmomente des gegenwärtigen politischen Lebens in den Vereinigten Staaten zu erzählen zu lassen und es scheint, daß der Fürst sich von seinem Gesetze gerade über jene Fragen sehr ausführlichen Aufschluß geben ließ, welche Deutschland rückwirkend in besonders naher Weise berühren: die Föderation, die Frage der Reform der amerikanischen Volkspolitik. Herr Schurz fand, daß der Kaiser in beiden Angelegenheiten außerordentlich an fait sei und letzterer machte kein Hehl daraus, daß er den sich am weitesten Phasen derselben die vollste Aufmerksamkeit widme. Im Laufe des Gesprächs bemerkte dann der Kaiser, aperçuant, bei Euch werden wir die republikanische Regierungsform ihre Berechtigung haben, für uns aber ist eine kräftige, zielbewusste, honnette, liberale Monarchie, — was wir hier unter liberal verstehen“, setzte der Kaiser lächelnd hinzu — „noch immer vorzuziehen“. Der Fürst wie der Empfang war auch der Abschied. Schurz war schon im Weggehen begriffen, als ihm der Fürst noch einmal zurief: „Ich rechne sicher darauf, Sie im Juni nochmals zu sehen — nicht wahr, Herr Schurz?“

**Australien.** Seit Kurzem macht sich hierzu Lande eine lebhafteste Antichinesen-Bewegung geltend. Verschiedenen chinesischen Einwandererschiffen wurde die Landung verboten, so daß dieselben mit ihrer lebenden Fracht nach China zurückkehren mußten. In New-Südwales steht die Annahme einer die Einwanderung von Chinesen überhaupt verbietenden Vorlage unmittelbar bevor. Alle Kolonien, auch Tasmanien und Neu-Seeland, sind von der Bewegung ergriffen und werden mit ähnlichen Gesetzen nachfolgen. Ein gut Theil des Großen gegen die Chinesen ist auf das Conto ihrer notorischen Unreinlichkeit und Unstillschkeit zurückzuführen.

**Handel, Industrie, Statistik.**

**Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 18. Mai. In Folge der Nähe der Feiertage war derselbe sehr schwach besucht und leblos. Tendenz und Preise für die Haupt-Produkte bleiben ansehnlich sehr fest. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Korn 14 Mk. 50 Pf., bis 15 Mk., dito Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 50 Pf., bis 21 Mk., russisches Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., südrussischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk., norddeutscher Weizen 20 Mk., norddeutsches Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk.

**Vermischtes.**

**Abreise der Königin von Serbien aus Wien.** Um 8 Uhr fuhren der König und die Königin mit dem Kronprinzen Alexander nach dem Westbahnhof. Auf dem Perron hatten sich der serbische Gesandte mit den Mitgliedern der Gesandtschaft eingefunden. König Milan nahm einige Minuten vor Abfahrt des Orient-Expresszuges, der die hohe Frau und den Kronprinzen nach Wiesbaden brachte, herzlichsten Abschied von seiner Gemahlin und seinem Sohne. Die Königin sagte auch den übrigen Persönlichkeiten Lebewohl und nahm ans der Hand der Frau Boghisenics ein Bouquet entgegen. In der Suite der Königin Natalie befinden sich nur Oberlieutenant Bajalovics und Fr. Boghisenics. Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkte die Königin ihrem Gemahl noch Abschiedsgrüße zu, während der Kronprinz seine Matrosenmütze schwenkte. In gleicher Zeit brachen die auf dem Perron versammelten serbischen Studenten — es waren deren fünfzehn — in ein „Zivio la Kralica“ („Es lebe die Königin“) aus, für welche Ovation die Königin sehr freundlich dankte. Der König kehrte hierauf in einem offenen Fiaker nach der Stadt zurück. Bei der Abfahrt vom Westbahnhof spielte sich noch eine Scene ab, die nicht unbemerkt blieb. In der Nähe des Portales nämlich hatten sich dieselben Studenten, die früher am Perron der Königin ein „Zivio la Kralica“ ausgebracht hatten, derart postirt, daß der Wagen des Königs knapp an ihnen vorbeifahren mußte. Das Publikum, in der Meinung, daß die Studenten nun vielleicht dem König ein Hoch bringen werden, war daher nicht wenig überrascht, als die Studenten dem König starr ins Gesicht blickten, ohne auch nur den Hut zu lüften. Diese Scene entging auch dem König Milan nicht.

**Mit Berlin als Soolbad** wird es nun also doch Ernst, und die Scherze und Zweifel, mit denen die erste Ankündigung von der Entdeckung einer Soolquelle im Admiralsgartenbad begleitet wurde, haben ernstere Erwägungen zu weichen. Herr Professor M. Fresenius in Wiesbaden hat eine chemische Analyse dieser Soolquelle vorgenommen. Das Resultat der Untersuchung faßt Professor Fresenius in den Worten zusammen: „Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich, welche Stelle die Soolquelle des Admiralsgartenbades im Hinblick auf ihre Hauptbestandtheile unter anderen Soolquellen einnimmt, sowie, daß dieselbe zu den Heilquellen, zu welchen Soolquellen verwendet zu werden pflegen, sich sehr wohl eignet. Ihre Erbohrung wird daher von den Bewohnern Berlins, welche auf den Gebrauch von Soolbädern angewiesen sind, freudig begrüßt werden.“ Sollten sich aber die Hoffnungen und Wünsche des Admiralsgartenbades erfüllen, dann ist die Lage der Soolquelle eine geradezu brillante. Direct zum Bade führt die Stadtbahn. Für Auswärtige stehen die großen Hotels in unmittelbarer Nähe. Die Pensionäre auf der anderen Seite muß fallen. Mit dem prächtigen, mächtigen Garten ist der Curplatz von selbst gegeben.

**Eine größere Betriebsstörung** trat Mittwoch Abend gegen 7 Uhr in all den Gebäuden, welche electricisches Licht von der Centralstation in der Friedrichstraße zu Berlin beziehen, ein. Das gleichzeitige Verlöschen aller Flammen deutete auf eine Störung am Centralpunkte hin. Wir erfahren, daß eine Kabelstörung vorliegt, an deren Aufhebung und Beseitigung emsig gearbeitet wird, bis zum Abend war der Schaden noch nicht verbessert. Es war die erste umfassende und bedeutende Störung seit der Inbetriebsetzung der Electricitätswerke. Interessant war es, daß unmittelbar nach dem Verlöschen der Flammen von 300 Seiten zugleich telephonische Verbindung mit der Centralstation der Electricitätswerke gestört wurde, die unter solchen Umständen natürlich nicht durchführbar war.

**Ein entprungener Bär** verursachte kürzlich auf dem Bahnhof in Spandau eine große Aufregung. Ein von dem Menageriebefizier Freese in Hamburg gekauft und auf der Reise nach Königsberg befindlicher Styrer hatte während der Umranngung des Zuges seinen Käfig gewalttham erbrochen und lief zähnefletschend und wüthend brummend in dem Wagen auf und nieder. Da man sich auf dem Bahnhof keinen Rath wußte, so telegraphirte man nach dem Berliner Zoologischen Garten und erbat daselbst Hilfe. Der Oberwärter Pechler machte sich mit mehreren Leuten sofort nach Spandau auf den Weg und es gelang in kurzer Zeit, das wüthende Thier wieder in seinen Behälter hinauszuschaffen. Ehe die Hilfe jedoch eintraf, hatte der Bär sich über einen in seinem Wagen verlassenen Korb geräucherter Seezische hergemacht und eine große Verwüstung unter denselben angerichtet.

**Die Akademie Plato's.** Eine der berühmtesten Stätten des klassischen Alterthums ist, wenigstens theilweise, soeben wieder zu Tage gefördert worden, die Akademie, in der einst Plato, der große Philosoph des alten Griechenland, lehrte. Der Weg, der von Athen zu dieser Akademie führt, wird gegenwärtig vollständig aufgedeckt. Er gewährt einen äußerst interessanten Anblick, da die Gegenstände, die sich längs desselben vorfinden, sich in völlig unverlegtem Zustande befinden. Vor Kurzem sind mehrere Grabsteine mit Inschriften sowie Statuetten anderer Art ausgegraben worden und die Arbeiten werden noch immer mit großem Eifer fortgesetzt. Der Wiederaufbau dieses Theils des ehemaligen Athen wird für die Besucher der klassischen Hauptstadt gewiß einen neuen hervorragenden Anziehungspunkt bilden.

**Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „Circasia“ von Glasgow; passirte Hurttcastle der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“; in Queenstown D. „Ohio“ von New-York; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool und D. „Waderland“ der Red Star Line.



**Vereins-Nachrichten.**

**Geflügelzucht-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.  
**Fecht-Club.** 9 Uhr: Club-Abend.  
**Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.  
**Männergesang-Verein „Alle Aulou“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sifaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Course.**

Frankfurt, den 17. Mai 1888.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld M.	Amsterdam 168.70 bz.
Dufaten	London 20.39 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.60 - 55 - 60 bz.
Sovereigns	Wien 160.65 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Stadt Wiesbaden.

1888. 17. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.2	750.5	751.0	750.9
Thermometer (Celsius)	15.7	21.1	17.9	18.9
Dunstspannung (Millimeter)	10.1	6.6	10.9	9.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	30	72	59
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. mäßig.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	heiter.	bewölkt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	1.6	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Termine.**

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbüchsen „Untere Gewächshaus-  
stein“ und „Bleidenstadterkopf“. (S. Tglbl. 115.)

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

Sonntag den 20. Mai. 1. Pfingsttag.

**Hauptkirche:** Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Ffr. Kramm.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.  
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 5 Uhr: Herr Ffr. Ziemendorf.  
Nachmittagsgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)  
**Clarenthal:** Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Montag den 21. Mai. 2. Pfingsttag.

**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Ffr. Ziemendorf.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Ffr. Beeseumeier.  
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
**Casualien:** Herr Pfarrer Friedrich.  
Die Kirchen-Collecte am 1. Pfingsttage ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt.

**Katholische Pfarrkirche.**

Pfingsten (Sonntag und Montag).

Seil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr  
(Sonntags Amt, Montags heil. Messe mit Predigt); Kindergottes-  
dienst 8 1/2 Uhr; Hochamt 10 Uhr. Um 9 Uhr heil. Messe in der  
Brüderkapelle. Nachmittags 2 Uhr ist Beiper. Abends 7 1/2 Uhr  
ist Maiandacht.  
Während der Woche heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr 7 Min.  
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.

**Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.**

Zutritt Jedermann gestattet.

Pfingst-Sonntag den 20. Mai Vormittags 10 Uhr: Deutsches  
Hochamt mit Predigt. Pfingst-Montag fällt der Gottesdienst zu  
Gunsten der Mainzer Gemeinde aus. Herr Pfarrer Hüttart.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Rosenmüller und Fink“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.  
**Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.**  
Morgens 7 Uhr: Concert.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 9. Mai: Dem Metzger Philipp Niederle e. S., N. Philipp Carl. — Am 11. Mai: Dem Schreinergehilfen Wilhelm Trapp e. L., N. Louise Henriette Wilhelmine Catharine Johanna. — Dem Fuhrmann Eduard Christ e. S., N. Heinrich Carl Theodor Oscar. — Am 12. Mai: Dem Landwirt Ludwig Wendle e. L. — Dem Gärtner August Groth e. S., N. Paul Philipp August. — Dem Wirth Georg Schmidt e. S., N. Johann Georg. — Dem Fabrikbesitzer Anton Diebig e. S., N. Friedrich Albrecht. — Dem ordentlichen Lehrer des höheren Schulamts an der höheren Töchterschule Dr. phil. Friedrich Dieckmann e. L., N. Marie Augusta Louise Anna.  
**Aufgeboren.** Der Sergeant im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88 Georg Christian Debusmann von Dies, wohnh. zu Mainz, und

**Deutschkatholischer (freireligiöser) Gottesdienst**

Pfingst-Montag den 21. Mai Vormittags 10 Uhr. Predigtthema: „Der dritte Glaubensartikel“. Lied: No. 179, 1, 2, No. 181, 3. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaubstraße 23.**

Am Pfingst-Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst und Confirmation. Herr Pfarrer Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Vapilsten),**

Schönenhofstraße 3.

Sonntag den 20. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.  
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

**Apollonische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.**

Sonntag den 20. Mai Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. Täubner.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Montag Vormittags 11 Uhr (Keine Kapelle).

**S. Augustine's Church.**

Saturday. — Evensong with Address and Litany for Communicants at 5.

Whitsunday. — Holy Communion at 8. 30. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 6.

Monday. — Morning Service at 11.

Tuesday. — Holy Communion at 10. Matins at 11.

Wednesday. — Matins and Litany at 11.

Friday. — Evensong and Choir practice at 5.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Pauline Catharine Philippine Mallmann von Bornich, Kreise St. Goarshausen, wohnh. zu Mainz. — Der Fuhrmann Wilhelm Sprenger von Grenzhausen im Unterwesterwaldkreise, wohnh. zu Grenzhausen, und Wilhelmine Metelbach von Grenzhausen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Maurergehülfe Friedrich Bapst von Eich im Untermainkreise, wohnh. dahier, vorher zu Eich wohnh., und Christiane Förschneider von Laufenfelden im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Der Vorsteher der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalt und der chemischen Versuchstation zu Saarbrücken Dr. phil. Carl Franz Adolf Jebert von Saarbrücken, wohnh. daselbst, früher zu Bonn wohnh., und Elisabeth Antonie Marie Jpyel von hier, wohnh. dahier.

**Verhelicht.** Am 17. Mai: Der Maurergehülfe Maximilian Oscar Müller von Gageneubogen im Unterlahnkreise, wohnh. zu Clarenthal, Gemeindebezirks Wiesbaden, und Friederike Margarethe Sophie Kopp von Mappersheim im Untermainkreise, bisher dahier wohnh.

**Gestorben.** Am 16. Mai: Wilhelmine, geb. Vinger, Wittve des Geometers Heinrich Gehmann, alt 67 J. 10 M. 4 T. — Der unverehelichte Schuhmacher Hermann Lange von Sarnowo, Kreises Kröben in der Provinz Posen, alt 32 J. 4 M. 16 T. — Elisabeth, geb. Kraff, Wittve des Länders Philipp Becker, alt 74 J. 10 M. 24 J. — Am 17. Mai: Johanna, geb. Bär, Ehefrau des Rentners Philipp Zimmer, alt 77 J. 9 M. 25 T. — Wilhelm Gottlieb Erhard Friedrich, S. des Tagelöhners Heinrich Krause, alt 12 T. — Der Ländler Friedrich Wilhelm Venhardt, alt 36 J. 6 M.

**Königliches Landesamt.**



Freitag Abend 6 Uhr: **Pfennigsparkasse.** Bureau Stadtkasse.

**Bekanntmachung.**

Nach Mitteilung der Königl. Forstbehörde ist das in den Distrikten „Gehr“ und „Poffenborn“ verbleibende Holz zum größten Theile noch nicht abgefahren. Es ergeht daher an alle diejenigen Personen, welche in diesen Distrikten noch Holz lagern haben, die Aufforderung, dasselbe bis spätestens den 1. Juni d. J. bei Vermeidung von Forstpolizeistrafen abzuführen. Wiesbaden, den 16. Mai 1888. Der Oberbürgermeister. J. B.: Dek.

**Bekanntmachung.**

**Samstag den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** werden auf dem Terrain hinter dem neuen Rathhause verbleibende abgängig gewordene städtische Utensilien, als: Holzbohlen, Boarbohlen, Rörbe, Bürsten, Schaufeln, Gieklannen, sowie 41 Haufen Brennholz, 600 Kilogr. altes Guss Eisen, 6 Kilogr. Eis nblech, 185 Kilogr. altes Zink, 31 Kilogr. altes Zinn, ca. 7000 Stück Dachziegel und 8 Haufen Reiserbohlen gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, 17. Mai 1888. Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

**Samstag den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** werden in dem Hofe des Schulgebäudes Schulberg 10 dahier 16 Schulbänke gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden 17. Mai 1888. Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** werden auf dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße 600 Kgr. altes Guss Eisen, 20 Lindenstämmchen, 1 Parthie Porzellan, 1 Teppich und 24 Schulbänke gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, 17. Mai 1888. Die Bürgermeisterei.

**Rettungseiter.**

Ein neue Rettungseiter (patentirt) von Deschner & Bingler in Kirchbach am Neckar, welche für jedes Bei- oder Gebäude, besonders aber für große Stollbliments, Gasthäuser u. s. w. zu empfehlen ist, soll **Wittwoch den 23. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr** an der Elementarschule am Schulberg 12 p. öffentl. werden. Hierzu sind die Behörden, hiesige Hauswäner und Feuerwehrlente eingeladen. Wiesbaden, 17. Mai 1888. Der Brand-Director. Scheurer.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Dienstag den 22. Mai Abends 7 1/2 Uhr (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

**Grosses Gartenfest.**

Doppel-Concert. — Mehrere Musik-Corps. Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc. Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

**Grosses Feuerwerk,**

angeführt von dem kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker. Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause. Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Das **rothe Fahse** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei **ungünstiger Witterung** ändert um 8 Uhr Concert der städtischen Curcapelle im Curhaus Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten ihre Giltigkeit. Der Cur-Director: F. Heyl. Letzter Zur nach Castel-Mainz: 10 Uhr 10 Min.

Im **Stadtpark** sind ein **Schreibtisch**, **Seit und Tisch** zu verkaufen. 21104

**Eine Ausstellung von Schülerarbeiten**

aus den nassauischen gewerblichen Zeichenschulen findet in den Räumen des Gewerbeschulgebäudes, Bellritzstraße 34 vom 13. bis einschließlich 23. Mai statt, zu deren Besuch wir hierdurch höflichst einladen. Die Ausstellung ist geöffnet Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Der Central-Vorstand des Gewerbe-Vereins für Nassau.

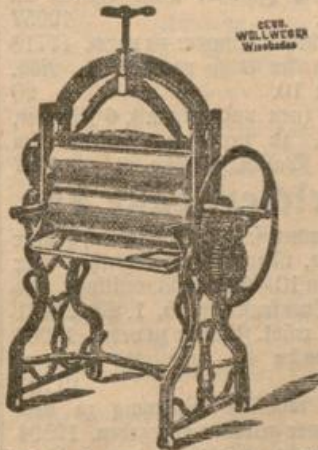
Der Vice-Director: **Winter.** Der Secretär: **Lautz.**

79



Wir empfehlen:

**Garten- und Balkon-Möbel, Garten-Bänke mit Schutzdach, Garten-Zelte, -Tische und -Stühle für Gartenwirthschaften, Gartenleuchten, Gartenlampen, Blumentische, Waschtische, eiserne Bettstellen,**



**Flaschenschränke, Waschmangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Eis-schränke, Eismaschinen etc. etc.,** sämtliche Gegenstände in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

**Gebrüder Wollweber,**

Langgasse 32, „Hotel Adler“, Magazin für Haus- und Küchengeräthe. Zeichnungen und Preise gratis und franco. 18542

**Makart-Bouquets**

in allen Preislagen, sowie zur Anfertigung aller moderner, feiner **Binderei** empfiehlt sich die **Blumenhandlung von Markus Heisswolf, Kanakasse 4.** 21100

**Eichenholz,**

trocken, wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen bei **L. Debus, Hellmündstraße 43, Dtsch.** 20119



## Wegen Geschäfts-Aufgabe

sämmtliche Waaren bedeutend unter Preis.  
Cognac, Cigarren, Südweine.

**B. Friederich, Langgasse 37.**

21067

Zum Beginn der Sommer-Saison:

## Apfelgelée

(echt rheinisches Apfelkraut)

versendet in 10-Pfd.-Blechbüchsen unter Postnachnahme zu  
5 Mk. franco die Obst- und Traubengelée-Fabrik  
20584 Georg Noll in Niederlahnstein.

## Kartoffeln,

in blaue und gelbe, empfiehlt  
kanari- und malterweise billigt  
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

21213

Matzen à 3 Pfg. zu verkaufen Adlerstraße 27. 19659

## Wohnungs-Anzeigen

### Angebote:

Abelheidstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon an  
ruhige Mieter zu vermieten. 19957

Adlerstraße 55 Stb., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17718

**Villa** Alexandrafstraße 3 zu vermieten. Näh.  
Alexandrafstraße 10. 90

**Sahnhofstraße 8**, Bel-Etage (neu und elegant), 6 Zimmer,  
2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im  
Hause oder beim Eigenthümer Balkmühlstraße 23. 14687

## Die Villa Viebricherstraße 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Man'arden, großer  
Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder  
zu verkaufen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und  
4—6 Uhr Nachmittags oder Dranienstraße 15, 1. St. 20231

Bleichstraße 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

**Dambachtal (Neubauerstraße 4)**, möbliertes Zimmer  
mit Garten sofort zu vermieten. 21127

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu ver-  
mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

**Kirchgasse 49, 8. Stock**, ist eine Wohnung von 3 Zim-  
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf  
sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Mauergasse 3 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 21016

**Neugasse 1**, Zimmer ev. mit Pension zu vermieten.  
Näh. daselbst von 9—12 und 3—5 Uhr. 19475

**Nicolasstraße 28** eine Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit  
Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. 20288

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre  
8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.  
Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung  
auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17069

**Schwalbacherstraße 10**, Bel-Etage, nächst der Rheinstraße,  
zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 18383

Schwalbacherstraße 43, II schön möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer (event. auch getheilt) sof. zu verm. 19510

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes  
Zimmer zu vermieten. 19663

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise  
von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444  
Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

## Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung,  
Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält  
1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speis-  
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzulegen von  
10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die  
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

**Schöne, freigelegene Zimmer mit oder Pension zu**  
vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 20576

**Möblierte Zimmer zu vermieten** Bahnhofstraße 8. Näheres  
im Laden. 20602

Zwei möblierte Zimmer vom 1. Juni an zu vermieten Kar-  
straße 3, 2. Etage. 19681

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 48, 2 St. r. 21133

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. N. Exp. 13036

Salon mit Balkon und Schlafzimmer, fein möblirt, auf  
gleich zu vermieten Balkmühlstraße 6, Bel-Etage. 19158

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Morisstraße 34, I. 20971

Möbl. Salon mit Schlafc. binet, neuhergerichtet, zu vermieten  
Schwalbacherstraße 14, 1. Et. der Dohheimerstraße. 20524

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Rannistr. 21. 18828

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Großes möbliertes Zimmer z. vermieten Bleichstr. 10, I. 17210

Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten  
Dranienstraße 6, 2. Stock. 17724

**Möbl. Zimmer zu vermieten** Schillerplatz 4, III. 18022

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Gils-  
behenstraße 15, Parterre. 18387

Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu verm. Langgasse 13, III. 18990

Ein großes, möbliertes Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu  
vermieten Sahnstraße 21, 2. Stock. 19179

Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu  
vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Freundl. möbl. Zimmer sofort für 15 Mk. zu vermieten  
Helenenstraße 19, Parterre. 20306

Ein möbl. Parterre-Zimmer mit guter Kost an einen soliden,  
jung. Mann für 40 Mk. monatl. sof. zu verm. Näh. Exp. 20718

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 53, II. 20781

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Sirkshagen 12, II I. 9517

**Möbliertes Zimmer für monatlich 17 Mk. zu ver-**  
mieten Nicolasstraße 16, 2. St. 18914

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Ein schönes, frei gelegenes Parterre-Zimmer, gut möblirt, ist  
zu vermieten Herrnmühlgasse 9, Parterre. Einzeln  
von 9 bis 3 Uhr. 19814

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-  
mieten kleine Burgstraße 8. 19082

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. 15009

Ein unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Bleichstraße 21. 20726

Eine Mansarde zu vermieten Bleichstraße 21. 20727

Laden zu vermieten Webergasse 86. 11963

## Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelm-  
straße 44. 12947

Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstr. 37, Stb., 1 St. I. 19466

Sahnstraße 3, Stb., finden junge Leute Logis. 20614

Ein anständiger, junger Mann kann gutes, billiges Logis nebst  
Kost erh. Kirchgasse 30, Sinterh., bei E. C. Sprunzel. 18509

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 20918

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Hellmundstraße 52, 3 Tr. 19546

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 18818



Ich wohne jetzt große Burgstraße 13.

Stolley.

Wunderbemittelte Zahn- und Mundkrankte halbe Tage. (Künstl. Zähne u.c.) 18771

Sechste öffentliche Quittung

über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Kaufmann G. Wald: Von Herrn Dr. Schirm (2. Liste): Von Herrn Prof. Medicus 5 Mt. Von Herrn Frorath: Von H. 10 Mt. Von Herrn W. Frorath 10 Mt. S. D. 2 Mt. Dr. Großmann 10 Mt. S. M. 2 Mt. zusammen 34 Mt. Von Herrn Landesdirector Sartorius: Von Herrn Dr. Hermann Wagenfelder 50 Mt. Baurath Götz 10 Mt. Frau Dr. Angenebder 20 Mt. zusammen 80 Mt. Von Herrn Kammerherrn von Schönbacher: Von Frau Alexandrine de Grimm 10 Mt. Von Herrn Hofrath Jof. Broich: Von Herrn Jof. Broich 10 Mt. Helene Doering 10 Mt. E. Dornbusch 1 Mt. W. Wülfhermann 1 Mt. zusammen 13 Mt. Von Herrn Curdirector F. Seyl: Von Herrn August Williams: Von Herrn J. Ungerer 2 Mt. Ungerer 2 Mt. Herr F. Bar 5 Mt. A. Williams 10 Mt. Dr. R. 10 Mt. zusammen 38 Mt. Von Herrn Geur. Schäffner: Von Herrn Carl Walter 10 Mt. Von Herrn Gg. Wades: Von Herrn Jof. Dr. Albeding Buec. 5 Mt. F. Ritter 3 Mt. Joseph Blumenthal 5 Mt. zusammen 13 Mt. 50 Pf. Von Herrn Kaufmann Chr. Heiser: Von Herrn Chr. Heiser 5 Mt. Max Junter 2 Mt. Adolph Heiser 5 Mt. S. Halpert 2 Mt. Nic. Neumann 2 Mt. Wilh. Hofmann 10 Mt. zusammen 26 Mt. Von Herrn Daniel Beckel: Von Herrn Carl Heiser, Dr. jur. Feingmann, Bernh. Liebmann und Frau Hauptmann Reich (Königsplatz 18) 30 Mt. Justizrath Dr. Siebert 50 Mt. Bergvath Heiser 20 Mt. C. Schellenberg 5 Mt. Frau Lina Fürstjen 10 Mt. Kommer. Rath 10 Mt. Hauptmann Frisch 10 Mt. Zul. Ser; sen. 10 Mt. Frau von Amin 10 Mt. Daniel Beckel 50 Mt. Gust. Pfeiffer 30 Mt. Wilmann, Verificator a. D., 1 Mt. Gebr. Beckel 20 Mt. von Köhne 10 Mt. Spendelin, Postdirector a. D., 5 Mt. zusammen 375 Mt. 50 Pf. Von Herrn Moritz & Münzel: Von Herrn Oberstlieutenant a. D. von Gehr 30 Mt. W. v. M. 2 Mt. Dr. Hermann Goldberger 25 Mt. Albert Heiser 10 Mt. Sch. Justizrath Moritz 10 Mt. zusammen 77 Mt. Von Herrn Hermann Schellenberg: Von J. S. 1 Mt. Herrn Emil Meyer 5 Mt. Wilh. Bege, Apotheker, 2 Mt. Hermann Schellenberg 3 Mt. zusammen 11 Mt. Von Herrn Dr. phil. Borgmann: Von Herrn Dr. Schellenberg 25 Mt. C. Duderstadt 50 Mt. W. R. 25 Mt. zusammen 100 Mt. Sa. ges. zusammen 23,081 Mt. 25 Pf.

Für den geschäftsführenden Aufsicht: F. Seyl, Schriftführer.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Mai 1888.)

Hotel Vier Jahreszeiten:

La comtesse N. de Takovo, Le comte A. de Takovo

mit Gefolge: Mademoiselle S. Boghitchewitch, demoiselle d'honneur de S. M. la Reine de Serbie, Lient.-Col. L. Kayalovitch, aide de camp de S. M. le Roi de Serbie — und Dienerschaft — Serbien.

Adler:

Reich, Reg.-Assessor, Köln.
Hirsch, Fabrik-Direct., Prag.
Juchacz, Eisenb.-Dir., Schwerin.
Weiss, Eisenb.-Dir., Köln.
Liska, Eisenb.-Dir., Utrecht.
Liska, Kfm., Leipzig.
Liska, Rent., Quedlinburg.
Liska, Ob.-Reg.-Rath, Hannover.
Liska, Reg.-Rath, Erfurt.
Liska, Reg.-Rath, Hannover.
Liska, Fr. Oberforstmeister, Frankfurt.
Liska, Reg.-Rath, Berlin.
Liska, Reg.-Rath, Magdeburg.
Liska, Oberbaurath, Oberlabenstein.
Liska, Reg.-Rath, Altona.
Liska, Reg.-Rath, Neuss.
Liska, Reg.-Rath, Karlsruhe.
Liska, Fr., Mannheim.
Liska, Eisenb.-Dir., Glessen.
Liska, Eisenb.-Dir., Weimar.
Liska, Kfm., Hamburg.
Liska, Reg.-Rath, Strassburg.
Liska, Reg.-Assess., München.
Liska, Ob.-Finanzrath, Stuttgart.
Liska, Reg.-Rath, Frankfurt.
Liska, Reg.-Rath, Elberfeld.
Liska, Ober-Reg.-Rath m. Fr., Hannover.
Liska, m. Fr., Berlin.
Liska, Fbkb., Reimscheid.

Pilz, Fbkb. m. Fr., Chemnitz.
Neubauer, m. Fam., Bochum.
Dietzmann, Fr. m. Begl., Stünzhain.

Bären:

Frhr. v. d. Buhse, Hauptmann, Dresden.
Frhr. v. Feilitzsch, London.
Lüdemann, Oberstlieut. m. Fam. u. Bed., Berlin.
Schlotten, Dr. med. m. Fr., Kassel.
Engler, Assessor, Brandenburg.
Friedrich, Reg.-Rath, Breslau.

Belle vue:

Diepen, m. Fr., Tilburg.
Diepen, Frl., Tilburg.
Jung, Rittergutsbesitzer m. Fr., Freiburg.
Rosenheim, Fr. m. Kind u. Bed., Berlin.

Cölnischer Hof:

Koch, Fr., Oppeln.
Drenkmann, II. Bürgermstr., Briesg.
Langer, Frl., Berlin.
Wasmus, Kfm., Braunschweig.

Hotel Dasch:

v. Sack, Offizier, Engers.

Heilanstalt Dietsenmühle:

Goldner, Fr., Hamburg.
Goldering-Landricht, Strassburg.
Hecht, Fbkb. m. Fr., San Francisco.

Eisenbahn-Hotel:

Reinders, Aachen.

Einhorn:
Bloch, Kfm., Frankfurt.
Hölzel, Kfm., Speyer.
Ochs, Kfm., Leipzig.
Rinke, Kfm., Berlin.
Neu, Kfm., Karlsruhe.
Fath, Kfm., Frankfurt.
Redemann, Kfm., Dresden.

Engel:

de Vos, m. Tocht., Antwerpen.
v. Schmieden, General-Major m. Fr., Niederlösanitz.
Laube, Oberstlieut. a. D., Berlin.
Schönefeld, Kfm., Chemnitz.
Krüger, Sanitätsrath Dr. m. Fr. u. Sohn, Wildungen.
Ahlström, Apotheker, Stockholm.
Amen, Kfm., Linköping.
Nytin, Kfm., Linköping.
v. Hulewicz, Rittergutsbesitzer, Modziejewice.
Franz, Fr., Dresden.

Englischer Hof:

Morrish, Esqu. m. Fam., London.

Grüner Wald:

Fischer, Kfm., Apolda.
Willich, Kfm., Köln.
Sonntag, Kfm., Berlin.
Behrens, Kfm., Hanau.
Freyer, Rent. m. Fr., Genf.
Löwenstern, Kfm., Köln.
v. Homveninge, m. Fr., Nymwegen.

Kaiserbad:

Kutow, Correspondent, Frankfurt.

Dr. Kempner's Augenklinik:

Moy, Frankfurt.

Goldenes Kreuz:

Schwarz, Rent., Dresden.
Gleue, Rent., Kötzschenbroda.
Beuster, Pastor m. Fr., Wracke.
Wewer, Thierarzt, Clopenburg.

Weisse Lilien:

Uhlot, Ober-Med.-Rath Dr., Darmstadt.
Klein, Rent. m. Kind, Oberstein.
Jense, Falkenstein.
Müller, Fr., Potsdam.

Nassauer Hof:

Engel, Prof., Berlin.

Nonnenhof:

Eichenberg, Frankfurt.
Landau, Kfm., Köln.
Friedrich, Kfm., Berlin.
Eberhard, Kfm., Kassel.
Bernstein, Kfm., Köln.
Hirschfeld, Bauunternehmer, Homburg.
Theisen, Bauunternehmer, Schöndorf.
Sanders, Frl., London.
Dodd, 5 Fris., London.

Hotel du Nord:

Lang, Fr. m. Fam., Hoidelberg.
Borgstede, Fr., Dresden.
v. Lessel, Fr., Karlsruhe.
Borgstede, Gutsbes., Dresden.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:

Mamelok, m. Fr., Kalisch.
Krug, Einheim.

Hotel du Parc:

Andresen, Hamburg.
Pallisen, Fr. Comm.-Rath m. Tocht., Petersburg.

Hotel St. Petersburg:

Peters, Dr., Göttingen.

Quellenhof:

Goldmann, Kfm., Constanz.
Hirsch, Kfm., Frankfurt.

Römerbad:

Netzner, Rent. m. Fr., Gera.
Weiler, Fr., Gera.
Günschel, Frl., Gera.
Pertz, Fr., Gera.
Möhler, Frankfurt.
Wankel, Ingen., Norwegen.
Meloh, m. Fam., Spandau.

Rhein-Hotel:

Pavenstodt, Fr., Bremen.
Pugh, Frl., London.
Strackerjan, Reg.-Ass., Lübeck.
Magnus, Reg.-Rath Dr., Köln.
Kost, Reg.-Rath, Köln.
Uelzen, Frl., Bremen.
Mac Duff, 2 Fris., Perth.
Wallis, Rent. m. Fr., Zürich.
Wilson, Rechtsanw., Dr. jur., London.

Rose:

Ricker, m. Fr., Petersburg.
Schilder v. Schuldaer, Fr., Frankfurt.
Hoffmann, Frl., Petersburg.
John, dan. Consul m. Fam., Rügenwalde.
Aberle, Kfm., Berlin.
Bell, m. Fr., London.
Dagley, Frl., Heidelberg.

Schützenhof:

Matthey, Fr., Cassel.
John, Bauunternehmer, Michelsberg.
Meyer, Fr., Frankfurt.
Westphal, Polizei-Inspector, Metz.
Dexheimer, Kfm., Mannheim.
Kleybothe, Hannover.

Sonnenberg:

Becht, Frl., Mainz.
Heinrich, Senator, Hann. Münden.

Hotel Spehner:

v. Herzeela, Baron m. Fr., Perleberg.

Spiegel:

Bredow, Fr. Reg.-Rath., Berlin.
Lübbau, Kfm., Berlin.
Mattern, Fr., Gr. Glogau.
Albinus, Frl., Gr. Glogau.
Kosche, Frl., Breslau.
Krimmer, Fr. Sanitätsrath Dr. m. Tochter, Boppard.

Tannus-Hotel:

v. Schneider, Staatsrath, Petersburg.
Wischin, Dr., Petersburg.
Zappe, Fr. General-Consul m. Fam. u. Bed., Yokohama.
Höpfner, Kfm., Pirmasens.
Hunkirchen, Kfm., Trier.
Hunkirchen, Frl. Rent., Trier.
v. Kohland, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Dresden.
Lechhorn, Rent. m. Fr., New-York.
Werner, Rent. m. Fr. u. Bed., Leipzig.

Christner, Rent., Hanau.

Kooper, Rent., Hamburg.
Asenkewasey, Kfm., Galizien.
Guldemoux, Kfm., Harlem.
Carous, Rent. m. Fr., Berlin.
v. Seydewitz, Finanzrath, Dresden.
Klunke, Fabrikbes., Nordhausen.

Hotel Victoria:

Hahn, Banquier m. Fr., Frankfurt.
Denneber, Kfm., Amerika.
Galmen, Dr., Mannheim.

Hotel Vogel:

Schmidt, Kfm., Wien.

Hotel Weiss:

Wasmus, Kfm., Braunschweig.
Flügel, Kfm., Montabaur.
Siebel, m. Fr., Gummersbach.
Körner, Bürgermstr., Wehen.
Menzel, Prof. Dr., Bonn.
Meyer, Oberförster, Schaumburg.
Radenburg, Frl., Schaumburg.
Klein, Strassburg.
Mapou, Fr., Kowno.

Im Privathäusern:

Pension Mon-Repos: Florenz.
Julius, Frl., Florenz.
Russischer Hof:
Laute, Hof-Waffenfabrikant Sr. Majestät des Kaisers m. Fam., Berlin.



## Hauptstädtische Theaterbriefe.

Berlin, 10. Mai 1888.

XI.

Der große dramatische Frühjahrs-Ausverkauf hat begonnen; zu Schleuderpreisen geben unsere edelmütigen Theater-Directoren, um mit den restirenden Lagerbeständen schnell und gründlich zu räumen, die letzten Novitäten her, denn der wunderschöne Monat Mai gehört eigentlich kaum noch der Winter-Saison an. Trotzdem bietet äußerlich das Berliner Theaterleben noch ein vielfarbiges Bild; Gäste kommen und gehen, die scheidende Saison collidirt mit ihrer Erbin und Beide bemühen sich, möglichst viel Lärm zu verursachen. Blühende Bäume, verunglückte Debüts, die Eröffnung von Kroll's Sommer-Oper — lauter sinnensällige Beweise für den Beginn des neuen Wärmeregimes!

Ein vorausschauender Feuilletonist muß aber den Sommer möglichst lange ignoriren; er muß sich und seine Leser, so gut es eben geht, für die letzten Ereignisse der eigentlichen Saison zu interessieren suchen, sonst hat er für die leeren Monate, die da kommen, keinen Stoff. Noch ist es ja nicht schwer, Themata zur Unterhaltung zu finden, im Gegentheil, ein wahrer embarras de richesse bietet sich mir dar, wenn ich die Ereignisse der letzten Wochen rückschauend betrachte. Vor allen Dingen ist die russische National-Oper nach vielen und lauten Signalschüssen endlich erschienen, und für einige Tage mindestens standen wieder einmal „russische Noten“ im Vordergrund der Discussion.

Nach den Vorkommnissen der jüngst vergangenen Zeit entbehrt es für den fleißigen Leser der „Königlichen Zeitung“ nicht eines gewissen pitanten Reizes, wenn er an allen Straßenenden der Residenz liest: „Das Leben für den Czar!“ Am Premiärenabend schien eine lebhaftere, offizielle und offiziöse Claque sich im Beifall für diesen zum Titel erhabenen Glaubenssatz nicht genug thun zu können, obwohl der Text der so benamseten Oper schon einen hochgradigen panslavistischen Patriotismus verlangt, um genießbar zu erscheinen. Es fehlt dem Libretto an jeglicher Handlung, eine breitflüssige Sentimentalität verschüttet und begräbt alle sich irgendwo regenden dramatischen Keime und das, was in der Heimath all' diese Mängel ausgleicht, die Tendenz, kann in der Fremde nicht zünden. Besser steht es mit der Glinka'schen Musik, die viele hervorragend schöne Momente hat und durch eigenartig-reizvolle Instrumentirung immer zu interessiren vermag, obwohl die seltsame Idee, dem Bassisten beständig die Stimmführung zu überlassen, einigermaßen Befremden erregen muß. Die künstlerischen Truppen der russischen Invasion erwiesen sich als recht kriegstüchtig, ihre Stärke liegt in der Stärke des Tons, mit dem sie derartig verschwenderisch umgehen, als wenn er aus öffentlichen Mitteln flöße! Weniger wäre hier unbedingt mehr, ein beständiges Fortissimo erweckt den Eindruck, als wolle man die Masse mit Masse zwingen, und in der That antworten ja stets laute Hände einer kräftigen und lauten Lungeneistung. Dennoch würden die Darbietungen der russischen Sänger durch etwas Wechsel im dynamischen Ausdruck wesentlich gewinnen. Bei dem beschränkten Raum, der mir hier zu Gebote steht, muß ich es mir versagen, Namen zu nennen, denn die ungeheure Consonantenmenge der slavischen Eigennamen würde einen ungebührlich großen Platz erfordern. Immerhin ist es interessant, unsere Erbfreunde, die uns so lebenswürdig gerüstet anschauen, auch einmal von dieser Seite kennen gelernt zu haben. In Frankreich werden ihnen freilich noch ganz andere Triumphe blähen, wenn, woran wir nicht zweifeln, die Patriotensliga und der Vaterlandsretter von Paulus Gnaden den Billeterverkauf in „General“-Entreprise nehmen.

Während die Russen sehr warm aufgenommen wurden, züchte man einige Straßen weiter ein französisches Stück aus, eine tolle Posse „Der Damenschneider“ von Feydeau, welche die Nachfolgerschaft des griechischen Strohschneiders angetreten hatte. Von diesen Possen heißt es nachgerade wie von Kaspar's Freilugeln: „Sechse treffen, sieben öffnen!“ Und die Herren Directoren scheinen nur noch siedende in ihren Hintenläufen zu haben! Mit einer Kritikalosigkeit, die eines Reptilienblattes würdig wäre, geben sie jeden parfümirten Quart, der aus Paris kommt, trotz aller schlimmen

Erfahrungen der letzten Zeit. Und die Presse schreit dann Jeter über diese verkommenen Franzosen und ihre Schandliteratur, ohne dabei zu bedenken, daß diese Stücke, die uns hier in einem sogenannten ersten Theater vorgespielt werden, zum Repertoire kleiner Vorstadtbühnen in Paris gehören. Und dann thut noch die bane Darstellung das ihrige, unterstreicht das, was fallen gelassen werden muß, macht durch endlose Pausen auf jede kommende Note aufmerksam und vergrößert das Ganze bis zur Ungenießbarkeit. So war es auch bei dem übrigens herzlich ungeschickt zusammengestellten „Damenschneider“, dem im Residenz-Theater die draßliche, aber allzu trottelhafte Leistung des Herrn Teweke den Gnadenhof gab. Niemand würde ein französischer Komiker einen solchen Apparat an Gliederverrenkungen, Gesichtsverzerrungen, Wortverdrehrungen und ähnlichen schauspielerischen Akrobatenstücken zur Anwendung bringen.

Vielleicht führt diese neue schlimme Erfahrung endlich einmal die Erkenntniß herbei, daß dieses Genre der französischen Posse hier weder ein Publikum noch Darsteller hat, daß uns auf und vor der Bühne völlig jener strupellose esprit gaulois abgeht, dessen Arior es ist, das vor leuschen Ohren zu nennen, was leusche Herzen — wie man sagt, auch bei uns! — nicht entbehren können. Auf die Gefahr hin, von den verehrten Lesern für reichsfeindlich, sittenlos und undeutsch erklärt zu werden, muß ich das offene Bekenntniß ablegen, daß mir die schwächste Posse französischer Probenienz lieber ist als Alles, was bei uns in diesem Genre in den lehtvergangenen Jahren reiste. Freilich bedeutet das nur ein sehr relatives Lob für die importirte Waare, denn unsere neuen Possen . . .! Spaß bei Seite! da sah ich neulich wieder so ein von irgend einem Wiener Dramenschneider angefertigtes, von einer hiesigen Firma berlinisirtes Werk, die „Goldtante“, in welchem ein außerordentlich begabter Circusclown, Hr. Link, der von einem seltsamen Ehrgeiz auf die Bühne geführt zu sein scheint, durch drei lange Stunde in beständiger Maskerade als Barbarossa, Maler, Russe, Amerikaner, komische Sächsin u. s. w. umherlief und seinen Mitspielern eben so viel Zeit zum Reden ließ, als er für seine Umzüge brauchte. Es war eine belle alliance von Blödsinn und Langeweile, die sich da im Belle-Alliance-Theater vollzog und seitdem wohl ein Duzend Mal erneuert wurde — die „Gesckmäder“, wie der Berliner sagt, sind eben verschiednen.

So gibt es — einem unverbürgten Gerücht zufolge — einige nicht ganz thörichte Leute, die Grillparzer für einen nicht unbegabten Dichter und Sappho für ein erträgliches Drama halten. Das Publikum des „Deutschen Theaters“ aber ist an diesem Werk durchgefallen — ich finde keine passendere Ausdrucksweise, um die Situation zu präzisiren. So viel gelangweilte Gesichter habe ich selten, so viel gähnende Lücken nie bei einer Premiere dieser Bühne gesehen, und hätte nicht der immerhin Ehrfurcht gebietende Name des Dichters einen gewissen Zwang auferlegt, wer weiß, ob das Stück nicht mit Ostentation von dem kritischen Aetopag abgelehnt worden wäre! Nun ist ja Sappho sicherlich kein vollkommenes Werk, die eine gegebene Situation ist auf fünf lange Acte ausgereicht und bietet eigentlich dramatische Wirkungen nur da, wo man gleichzeitig das Bestreben des Dichters deutlich fühlt, nun einmal etwas Leben in das Bild zu bringen. Auch hätte der Stoff, der Conflict zwischen Geist und Naturtrieb, mehr realistische Züge, eine gewisse tragische Ironie erfordert, welche die Gestalt der großen lesbischen Sängerin, die an einer verspäteten Liebe zu einem immerfrohen Jüngling zu Grunde geht, weit schärfer contourirt hätte. Nichts ist auf der Bühne schwerer glaubhaft zu machen als geistige Bedeutung; daran scheitern alle Versuche, große Dichter und andere Ritter vom Geist dramatisch zu behandeln; das hat auch Sappho geschädigt, von deren Größe man nur beständig reden hört, ohne sie selbst zu bemerken. Aber, aller dieser Einschränkungen ungeachtet, einer echten Dichtung von reiffer Formenschönheit gegenüber kann nur banaussischer Gesckmad Langeweile empfinden. Freilich ist das gleiche Thema schon einmal in dieser Saison vom „Deutschen Theater“ behandelt worden, nur ist die „berühmte Frau“ von Lesbos dem Publikum uninteressanter als die von Schönthan & Co. „Haben wir in Ungarn Sprüchwort: Quod licet tibi, non licet Jovi!“